

StadtMagazin

Lünen

Juli / August 2024

75 Jahre KSC Lünen

»Wenn der Startschuss fällt,
ist alles vergessen«



Eine starke LIGA

Lüner AktivistInnen kämpfen für
Gerechtigkeit



Kulinarischer Blütenzauber

So schmeckt der Sommer



Musik mit Leidenschaft

Im Gespräch mit Kulturförderpreis-
trägerin Kristin Patschinsky



Raum für Ihre Entscheidung.

Die neue V-Klasse und der neue vollelektrische EQV.

Kompromissloser Komfort, hochwertiges Design, intuitives Infotainment und eine Großraumlimousine, die perfekt zu Ihnen passt.

Mehr entdecken in Ihrer Niederlassung Lünen.

The space is yours.

Jetzt Probe fahren.



Mercedes-Benz

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Niederlassung Lünen, Lindenplatz 3, 44532 Lünen

Tel. 02306 2400-0, www.mercedes-benz-dortmund.de



Das Stadtmagazin
bei Facebook

Ein Magazin nur für Sie

»Sommer ist die Zeit, in der
es zu heiß ist, um das zu tun,
wozu es im Winter zu kalt
war.«

Mark Twain (1835–1910),
amerikanischer Schriftsteller



Axel Sieling
Verlagsleitung



Antje Dittrich
Redaktionsleitung

Probieren Sie neue Rezepte aus, besuchen Sie lokale Märkte und lassen Sie sich von den Aromen des Sommers verzaubern.

Nicht zuletzt möchten wir Sie dazu ermutigen, den Sommer als Chance zu sehen, Neues auszuprobieren, alte Gewohnheiten abzuliegen und sich selbst neu zu entdecken. Nutzen Sie die warmen Tage, um Ihre Kreativität zu entfalten, Ihre Ziele zu verfolgen und Ihre Träume zu verwirklichen.

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Sommer voller Sonnenschein, Glücksmomente und unvergesslicher Erlebnisse. Genießen Sie jeden Augenblick, und lassen Sie sich von der Magie dieser Jahreszeit verzaubern.

Ihr Stadtmagazin-Team
Axel Sieling



© Foto: cocoparisienne

Impressum

Correctum Verlag

Axel Sieling
Kermelberg 26 b, 58453 Witten
Tel. 0 23 02 / 80 09 43
info@stadtmag.de · www.stadtmag.de

Herausgeber: Correctum Verlag

Redaktion: Axel Sieling (verantw.), Antje Dittrich,
Pia Lüddecke, Christian Hirdes

Anzeigen:

E-Mail: axelsieling@stadtmag.de
(gültige Anzeigenpreisliste 2023)

Satz und Layout:

Selisky Design UG
Stahlbaustraße 8
44577 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 35 80 30
www.selisky-design.de

Druck:

Bonifatius GmbH Druck-Buch-Verlag
www.bonifatius.de

Titelbild:

Foto KSC Lünen

Alle in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen vorbehalten. Reproduktionen jeder Art, auch der vom Verlag gestalteten Anzeigen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Veröffentlichung kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist da und mit ihm die Zeit der langen Tage, lauen Nächte und unzähligen Möglichkeiten, das Leben in vollen Zügen zu genießen. Es ist die Zeit der Freiheit, der Leichtigkeit und der unbegrenzten Abenteuer.

Ob wir uns nach Entspannung am Strand sehnen, die Natur erkunden oder kulturelle Highlights in unserer Stadt entdecken möchten – die kommenden Tage und Wochen halten für jeden von uns etwas Besonderes bereit. Lassen Sie sich von unseren Tipps für Ausflüge, Veranstaltungen und Aktivitäten inspirieren und entdecken Sie neue Seiten an Ihrer Stadt und an sich selbst.

Auch kulinarisch können wir derzeit herrliche Highlights genießen: frische Früchte, leichte Salate, erfrischende Getränke – die Vielfalt an Genüssen ist schier unendlich.

**Das nächste Stadtmagazin
erscheint am 10. September 2024.
Redaktionsschluss ist
am 28. August 2024.**



WOHNEN MIT ZUKUNFT



Bauverein zu Lünen

Für unsere rund 6000 Mietwohnungen und Häuser in und um Lünen hat die Nutzung und Erzeugung regenerativer Energien eine entscheidende Bedeutung. Bis zum Jahr 2045 möchten wir klimaneutral werden.



Inhalt

»Wenn der Startschuss fällt, ist alles vergessen«	6
Eine starke LIGA Lüner AktivistInnen kämpfen für Gerechtigkeit.	8
Kinderrätsel & Buchtipp	10
Mitten aussem Leben ODER Wasser marsch!	11
Traumjob beim Zahnarzt.	12
Durchstarten in der Pflege	13
Aurubis: In der Zukunft angekommen	14
Ratgeberbeitrag: Besteuerung von Zinsen, Aktiendividenden etc.	15
Hitzeschutz im Sommer	16
Zu Besuch im DRK-Zentrum im Geistviertel	18
Mit Sonnenbrand ist nicht zu spaßen!	19
Rundum gesund · Praxis Cenani neu in Brambauer.	20

Immobilienverkauf?



0 23 06 - 69 93

- Kostenlose Immobilienbewertung
- Erstellung eines Energieausweises
- Tippgeberprovision 300,- € netto

Bei Beauftragung zum Verkauf einer Immobilie durch unser Büro.

Sichern Sie sich Ihren
persönlichen Mehrwert-Coupon!

Inhalt

Abwechslungsreiche Ehrenamtlichkeit im ambulanten Hospizdienst	21
Kulinarischer Blütenzauber	22
Mini-Melonen made in Lünen	24
Brinkhoff's Brunnenfestival startet wieder	24
GENUSSWERK Westfalia: Partylocation setzt Maßstäbe	25
Im Gespräch mit Kulturförderpreisträgerin Kristin Patschinsky	26
Dies & Das	28
Rätselspaß.	29



21



26


**OPEL CORSA
2024 FACELIFT**

**MEGA
AUSSTATTUNG**



Abbildung zeigt die angebotene Ausstattung.

OPEL CORSA 1.2, 55 kW (75 PS) in Grafik Grau – inklusive Komfort Paket, Parkpilot hinten, Sitzheizung & Lenkradheizung, LED-Scheinwerfer, Multimediaradio/10" Smartphone-Integration, u.v.m.

OHNE ANZAHLUNG ^{MTL.1} **149€**

Corsa 1.2, 55 kW: Energieverbrauch (kombiniert) 5.4 l/100km; CO₂-Emissionen (kombiniert) 120 g/km; CO₂-Klasse D.

Irrtum/Zwischenverkauf vorbehalten. ¹Leasingbeispiel der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für die wir als ungebundener Vertreter tätig sind. Angebot als Tageszulassung ohne KM-Laufleistung: Sonderzahlung 0€, Laufzeit 30 Monate, Gesamtfahrleistung 20.000 km, gebundener Sollzins 3,50 %, effektiver Jahreszins 3,56%, Gesamtkreditbetrag 23.450€, voraussichtlicher Gesamtbetrag 4.380€, zzgl. 1.250€ Überführungskosten. Angebot gültig bei Nachweis eines Gebrauchtfahrzeuges, das bei Abschluss des Kaufvertrags mindestens sechs Monate auf den Käufer zugelassen gewesen sein muss. Ausgenommen sind alle Gebrauchtfahrzeuge der Stellantis Marken Fiat, Alfa Romeo, Abarth, Chrysler, Citroen, DS Automobile, Jeep, Lancia, Peugeot

Rüschkamp

44145 **Dortmund** · Evinger Str. 20 – 24 · Tel. 0231/31 72 75-0
59368 **Werne** · Lünener Str. 41 · Telefon 02389 / 98 40-0
44532 **Lünen** · Viktoriastr. 73 · Telefon 02306 / 2 02 03-0
59348 **Lüdinghausen** · Seppenrader Str. 17 · Telefon 02591/79 79-0
59379 **Selm** · Schachtstraße 1 · Telefon 02592 / 9 34-0

Franz Rüschkamp
GmbH & Co. KG

www.opel-rueschkamp.de



75 Jahre KSC Lünen

»Wenn der Startschuss fällt, ist alles vergessen«

Die Sonne scheint, zarte Wattewölkchen schweben am strahlend blauen Himmel über dem Datteln-Hamm-Kanal. Bei der 50. Heimregatta des KSC Lünen im Juni durften sich die Lünener KanutInnen über bestes Sommerwetter und 32 Medaillen freuen. Ein weiteres schönes Kapitel in der nunmehr 75-jährigen Erfolgsgeschichte des Traditionsvereins. »Der Club war schon bei seiner Gründung auf Leistung ausgerichtet«, so Trainer-Urgestein Reiner Herzig. »Und das ist nach wie vor unsere Maxime.«



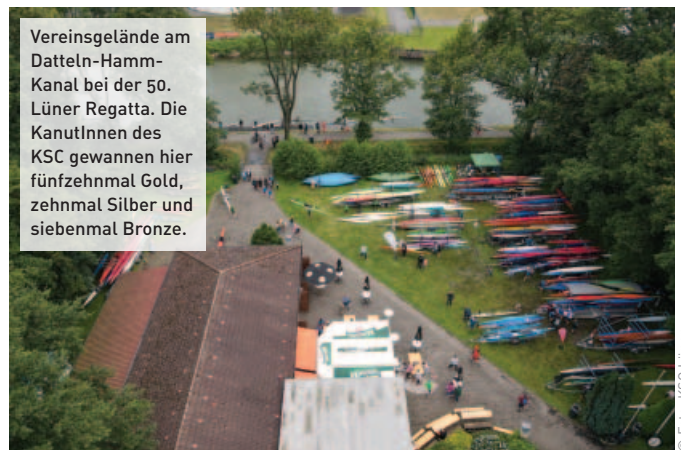
© Foto: KSC Lünen

Rückblick: Im Holzboot nach Olympia

Gepaddelt wurde in Lünen bereits vor dem Krieg. Rund 20 Wassersportbegeisterte Männer und Frauen bildeten damals eine Abteilung innerhalb des Lünener SV. Im März 1949 formierten sie sich zu einem eigenen Verein: dem Kanu- und Ski-Club Lünen e. V. Reiner Herzig blickt zurück: »Die Boote bestanden anfangs aus Holz und waren oft selbst zusammengezimmert. Das ergänzende Krafttraining beschränkte sich auf Übungen wie Klimmzüge und Liegestütze. Im Winter, wenn der Kanal zugefroren war, betrieben die Sportler zum Ausgleich Skilanglauf – daher der Vereinsname.« Trotz der erschwerten Bedingungen ließen die ersten Erfolge nicht lange auf sich warten: Ab den 50er-Jahren fuhren KanutInnen aus Lünen bei internationalen Meisterschaften ganz vorne mit. Den größten Triumph verbuchte der Club bei den Olympischen Spielen 1956 in Melbourne, wo Theo Kleine im Zweier-Kajak über 10.000 Meter Silber gewann.

So wird heute trainiert

Seither hat sich vieles verändert. Die schwerfälligen Holzboote wurden ausrangiert. Heute durchpflügen schnittige Flitzer aus Fiberglas und Carbon das Wasser. Beim Trockentraining halten sich die Sportlerinnen und Sportler an Paddelergometer und anderen hochspezialisierten Geräten im vereinseigenen Krafraum fit. Für die kalten Monate steht den AthletInnen ein Paddelbecken mit künstlicher Strömung zur Verfügung. »Vor allem in den letzten drei Jahrzehnten hat unser Sport Riesenschritte gemacht«, berichtet Pressewart Michael Hiller. »Durch das verbesserte Equipment und optimierte Trainingsmethoden erreichen wir ganz andere Zeiten



Vereinsgelände am Datteln-Hamm-Kanal bei der 50. Lünener Regatta. Die KanutInnen des KSC gewannen hier fünfzehnmal Gold, zehnmal Silber und siebenmal Bronze.

© Foto: KSC Lünen

als früher. Beispiel: Ein Einerkajak kann auf einer Kurzstrecke von 500 Metern bis zu 20 Sekunden schneller sein.«

»Wir leben vom Ehrenamt«

Die kontinuierlichen Wettbewerbserfolge sind natürlich auch der guten und engmaschigen Betreuung zu verdanken. Sechs erfahrene Trainer und Übungsleiter kümmern sich beim KSC Lünen um rund dreißig junge LeistungssportlerInnen. Sie arbeiten ebenso ehrenamtlich wie die zahlreichen Mitglieder, die das Vereinsgelände am Kilometerstein 12,2 des Datteln-Hamm-Kanals in Schuss halten und bei den zahlreichen Regatten mithelfen. »Wir leben vom Ehrenamt«, so Michael Hiller. »Der Verein braucht



Olympiahoffnung Jule Hake

© Foto: KSC Lünen

Leute, die nicht nur zum Paddeln kommen, sondern Lust haben, sich zu engagieren. Darüber hinaus sind wir auch auf Spenden angewiesen, weil sich die teuren Boote und Trainingsgeräte durch die Mitgliedsbeiträge allein nicht finanzieren lassen.«

»Im Wettkampf können wenige Meter richtig lang werden.«

Neben dem Kanurennsport ist der KSC Lünen im Kanumarathon vertreten. Die Distanzen bei den beiden Disziplinen reichen je nach Leistungsklasse von zweihundert Metern bis zu zwanzig Kilometern. »Man muss sich seine Energie gut einteilen und sich auch ein bisschen quälen können, selbst bei kürzeren Sprints«, weiß Reiner Herzig. »Im Wettkampf können wenige Meter richtig lang werden.« Neben Kraft und Kondition sind Technik, Strategie, Synchronität und Kampfgeist erforderlich. Wie stimme ich mich mit meinem Partner ab? Wann gehe ich in den Endspurt? Wie hole ich alles aus mir heraus? »Die Trainer bereiten auf die verschiedenen Strecken vor und unterstützen mit Zurufen vom Ufer aus«, erzählt Jugendwart Cedric Schinner. »Aber wenn der Startschuss fällt, ist alles vergessen und man paddelt automatisch.«

Schnuppertraining für Kinder

Der Einstieg in den Kanusport ist im Alter von sieben Jahren optimal. Dreimal wöchentlich bietet der KSC Lünen im Rahmen seines Anfängertrainings die Möglichkeit zum »Schnuppern« an. Voraussetzung ist, dass die Kinder sicher schwimmen können und im kalten Wasser nicht gleich untergehen – denn das Steuern eines Kajaks ist eine wackelige Angelegenheit. Gerade am Anfang gehen neue KanutInnen schon mal unfreiwillig baden. Fortgeschrittene trainieren im Verein fünf- bis sechsmal pro Woche. Wer nicht im Leistungsbereich mitfahren möchte, kann dennoch am Vereinsleben teilhaben und im Bootshaus an der Bergstraße sein Kanu abstellen. »Wir beherbergen aktuell rund 120 Boote«, so Michel Hiller. »Darunter sind auch die Drachenboote der Lünener Löwen und der Ladybugs, die europaweit bei Regatten im Amateurbereich teilnehmen.«

»Am schönsten ist es früh morgens«

Momentan blickt der gesamte Verein gespannt auf die Olympischen Spiele in Paris. Als einzige Lünenerin wird Jule Hake Ende Juli beim wichtigsten Turnier der Welt antreten und die Fahnen des KSC hochhalten. Die zweifache U23-Weltmeisterin hat gute Chancen auf eine vordere Platzierung. »Allein die Qualifikation ist eine Riesenaufzeichnung«, freut sich Trainer Reiner Herzig. »Und natürlich hoffen wir, dass sich der Erfolg von 1956 wiederholt und Jule eine Medaille mit nach Hause bringt.« Dass der Kanusport auch unabhängig von Wettkämpfen eine tolle Sache sein kann, weiß Pressewart Michael Hiller. »Ich selbst habe erst mit vierzig durch meinen Sohn mit dem Paddeln angefangen«, verrät er. Reiner Herzig ergänzt: »Am schönsten ist es früh morgens, wenn die Sonne scheint. Es macht einfach Spaß, sich in der freien Natur zu bewegen und die Ruhe auf dem Wasser zu genießen.«



Sarah Milchau (hinten)

© Foto: KSC Lünen



Tabea Schimanski

© Foto: KSC Lünen



Matti Gatz

© Foto: KSC Lünen



Von vorne: Ida Link, Gloria Rimkus, Mareen Milchau und Malia Chmielewski

© Foto: KSC Lünen



Samuel Schimanski

© Foto: KSC Lünen



Maximilian Fränkel (vorne) und Maximilian Hiller

© Foto: KSC Lünen

Schnuppertraining
Mo+Do je 17.30 Uhr · Sa 13 Uhr
 (Sa nur an regattafreien Wochenenden)
 Vereinsheim Bergstraße 86 · www.ksc-luenen.de

Eine starke LIGA

Lüner AktivistInnen kämpfen für Gerechtigkeit

EM-Sommer 2024. Ganz Deutschland schwelgt im Fußballfieber. Rund um das sportliche Großereignis werden Werte wie Fairness, Vielfalt und Nachhaltigkeit angepriesen. Kein schlechter Anfang – doch was steckt dahinter? Wie fair geht es im Fußball wirklich zu? Diesen und anderen Fragen gingen SchülerInnen im Zuge eines Aktionstages auf die Spur, der bereits Ende März von der LIGA organisiert wurde. Der Verein hat aber an sich nichts mit Sport zu tun – die Abkürzung steht für ›Lüner Initiative gegen globale Armut‹.



Ein starkes Team: Gabriele Schiek (li.) und Daniela Blome engagieren sich ehrenamtlich für die LIGA.

Wie fair ist Fußball?

»Jeder weiß: Ein Spiel dauert 90 Minuten«, sagt Daniela Blome, eine der federführenden Koordinatorinnen. »Weit weniger bekannt ist, dass es ebenfalls 90 Minuten dauert, einen einzelnen Fußball per Hand anzufertigen, was meist in Pakistan und nicht selten in Kinderarbeit passiert. Pro Ball verdienen die Näherinnen und Näher dort umgerechnet nur rund 90 Cent. Für einen solchen Hungerlohn würde hier bei uns niemand einen Finger rühren. Und wenn man die Summe mit den Spitzengehältern der Fußballprofis auf dem Feld vergleicht, braucht man eigentlich nicht mehr zu erklären, warum es so wichtig ist, das Thema in die Öffentlichkeit zu bringen.«



Beim Aktionstag ›Stadt der Träume‹ zogen Schülerinnen und Schüler im Jahr 2023 durch Lünen.

40 Initiativen unter einem Dach

Seit 20 Jahren kämpft die LIGA für soziale Gerechtigkeit und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UN. Der Verein bündelt rund 40 zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen unter seinem Dach. Hierzu gehört auch der Arbeitskreis ›Schule und Nachhaltigkeit‹, den die ehemalige Lehrerin Daniela Blome zusammen mit Gabriele Schiek (LIGA-Koordinatorin und Ex-Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Lünen) und Christiane Somborn (ehemalige Abteilungsleiterin der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule) ehrenamtlich koordiniert. Nach dem ›Kinoklimatag‹ 2022 und dem mit Germanwatch e. V. geplanten Projekt ›Lünen in 50 Jahren – die Stadt, von der ich träume‹ 2023 drehte sich beim diesjährigen Aktionstag alles um den Fußball. Ein starker Aufhänger passend zur EM.



Soziale Gerechtigkeit und Klimagerechtigkeit stehen in Zusammenhang.

Der weite Weg der Orange

»Natürlich geht es uns nicht nur um Fußbälle«, betont Gabriele Schiek. »Der Ball steht beispielhaft für eine ganze Reihe von Produkten, die unter unfairen Bedingungen hergestellt werden: Turnschuhe und Kleidung, aber auch Kaffee, Kakao, Schokolade und viele andere Lebensmittel.« Möglich wird dies, weil Beschäftigte in Dritte-Welt-Ländern keine Gewerkschaft haben, die sich für eine gerechte Bezahlung einsetzt. LIGA-Koordinator Joachim Blome erläutert das Problem anhand einer Orange. »Von der Plantage in Italien bis zum deutschen Supermarktregal durchläuft die Frucht eine lange Lieferkette mit vielen Instanzen, die alle vom Ver-



Wo bleibt das Geld für eine Tafel Schokolade?

kauf profitieren wollen. Eigentlich müsste die Orange dadurch sehr teuer sein. Jedoch verursachen die Discounter in Deutschland einen extremen Preisdruck. Für die Orangenpflücker, bei denen es sich oft um ungemeldete Migranten handelt, bleibt am Ende kaum noch etwas übrig.«



Beim diesjährigen Aktionstag stellten SchülerInnen des Gymnasiums Altlünen aus Papierwaben einen kleinen Fußball her – um zu zeigen, wie mühsam diese Arbeit ist, die sehr häufig von kleinen Kinderhänden ausgeführt wird.

Auf wessen Kosten lebe ich eigentlich?

Indirekt beeinflussen die schlechten Arbeitsbedingungen in der Ferne auch unser Leben. Gesundheitsschädliche Abgase und Pestizide vergiften nicht nur den Menschen, sondern auch die Umwelt. Der Klimawandel schreitet unaufhaltsam voran. Familien werden gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, Flüchtlingsströme wachsen weiter an. Alles hängt zusammen. »Viele Deutsche beschweren sich über die Migration«, so Gabriele Schiek. »Wenn die Menschen aber dort, wo sie geboren wurden, überleben könnten, kämen sie nicht.« Daniela Blome ergänzt: »Wir wollen mit unseren Aktionen das Bewusstsein schärfen. Klar kann einer allein nicht alle retten. Es schadet jedoch nicht, sich zwischendurch mal zu fragen: Auf wessen Kosten lebe ich eigentlich? Welche Auswirkungen hat mein Konsum auf die Menschen am anderen Ende der Welt?«

Fair frühstücken

Im Grunde ist es nämlich gar nicht so schwer, sein eigenes Leben etwas bewusster zu gestalten. Einmal im Monat findet freitags das FairCafé im St. Georg Kirchturn statt. Hier können die Gäste

fairen Kaffee und selbst gebackenen Kuchen zum kleinen Preis genießen. Informationen zum fairen Handel gibt es gratis dazu. Die Erlöse kommen gemeinnützigen Institutionen in Lünen zugute, zum Beispiel der Wohnungslosenhilfe, dem Nähcafé Gahmen oder dem Treffpunkt Neuland. An jedem letzten Samstag im Monat lädt der Arbeitskreis »Fairer Handel« darüber hinaus zum vegetarischen Frühstück ins Café »Vom Steintor«. Auch hier erfahren die Gäste viel Wissenswertes – wie man faire Produkte erkennt, dass es neben dem bekannten Fairtrade-Siegel noch andere Siegel (z. B. GEPA) gibt oder dass fair gehandelter Kaffee genauso lecker wie Kaffee aus konventionellem Handel schmeckt. »Fair hat nichts mit Geschmack zu tun«, so Daniela Blome. »Fair heißt gerecht. Und gerecht möchte doch jeder von uns behandelt werden.«



Beim städtischen »Fest für Solarenergie und nachhaltige Ernährung« am 22. Juni parkte der WeltWagen der LIGA auf dem Alten Markt.

Termine

FairCafé im St. Georg Kirchturn
16.08./13.09./11.10./15.11. · 15–17 Uhr

Faires Frühstück im Café Vom Steintor
31.08./28.09./26.10./30.11. · 10–12 Uhr

Vegetarisches Frühstück · 10 Euro
Anmeldung · g.schiek@liga-luenen.de

Weitere Infos:

www.liga-luenen.de



WBG Lünen
Gemeinsam zuhause

Gemeinsam zuhause mit der WBG Lünen

Bezahlbarer Wohnraum in einem sicheren, sozial ausgewogenen und lebenswerten Umfeld – dafür setzen wir uns als Genossenschaft seit über 85 Jahren ein. Dabei schaffen wir natürliche Lebensräume für Menschen und Tiere und begleiten unsere Mieter*innen mit nachhaltigen Wohn- und Mobilitätskonzepten in eine klimafreundliche Zukunft.

www.wbg-luenen.de

BUCHtipp

Reisen in die große Welt des Wissens

Bald beginnt für kleine i-Dötze die spannende Schulzeit. Aber was kommt so alles auf sie zu? Kein Problem: In seinen Wissensbüchern ›Schule‹ und ›Lerntipps‹ nimmt Benny Blu sie an die Hand und erklärt ihnen alles, was sie rund um den ers-

ten Schultag, das Klassenzimmer, richtiges Lernen und vieles mehr wissen müssen – ein ideales Geschenk für die Schultüte!

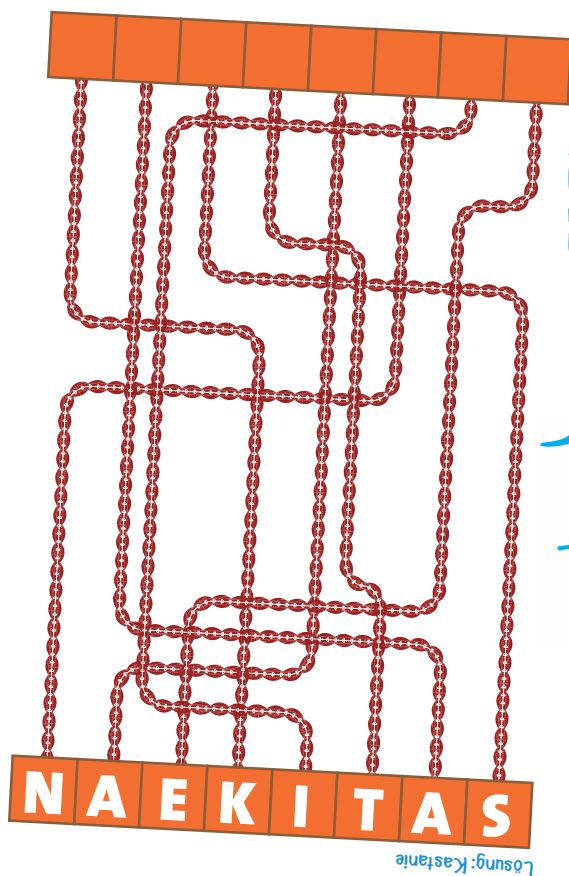
Übrigens: Die Benny Blu Wissenshefte gibt es auch für Zweit-, Dritt- und Viertklässler zu spannenden Themen aus Geschichte, Kultur, Natur, Wissenschaft und Technik. Viele der rund 140 verschiedenen Titel greifen Inhalte des Grundschullehrplans auf und eignen sich ideal zur Vorbereitung und Vertiefung des Sachkundeunterrichts.

Benny Blu

Wissenshefte ab 5 Jahren
LAMA Verlag · 2,45 Euro



© Foto: LAMA Verlag



Lösung: Kastanie

Buchstaben-Wirrwarr
Kannst du die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen?
Es wird ein Baum gesucht.



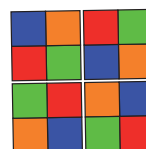
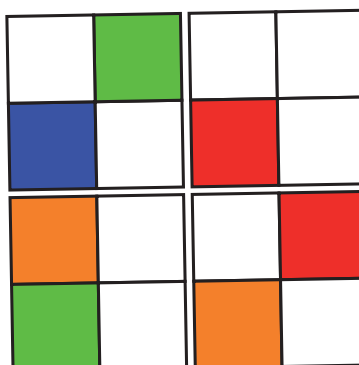
Was schwimmt denn da?
Diese Meeresbewohner sind etwas durcheinandergekommen.
Kannst du sie richtig zusammensetzen?

Kra	stern	Mu	pferd	See	chen	Del	hai	chen
Ro	wal	Ham	ke	Blau	fin	See	räne	mer

Lösung: Krake, Delfin, Blauwal, Seesterne, Hammerhai, Rochen, Muräne, Seepferdchen

Sudoku

In jeder senkrechten, waagerechten und diagonalen Reihe und in jedem Viererfeld darf jede Farbe nur einmal vorkommen.



Lösung:

Wortspiel



Lösung: Sonnenblume



Mitten aussem Leben ODER Wasser marsch!

Sommer, Sonne, Strand und Meer ... Mehr! Fluss, Bach, See, Teich: Mir geht beim Blick aufs kühle Nass immer das Herz auf. Aus gutem Grund: Ich war von klein auf eine absolute Wasserratte – so was von!

Mit gerade mal drei Jahren besuchte ich meinen ersten Schwimmkurs, und ich habe schon beim ›Premiere-Planschen‹ dieses unnachahmliche Gefühl an Beinen und Armen genossen, ebenso wie meine plötzliche Schwerelosigkeit. Ein Traum! Dieser Traum wurde von mir als Kind mit wahn-sinnig viel Elan nahezu Tag für Tag gelebt. Drei- bis viermal in der Woche ab zum Training, samstags und/oder sonntags zum Wettkampf ... Meine Eltern waren vermutlich völlig verdattert, was für eine Dynamik die damals eher faule Motte entwickelte.



Körper! Training mit der fantastischen Ria Hahn

Neben dem Wasservirus war definitiv meine damalige Vereinstrainerin Ria Hahn ein entscheidender Auslöser für meine Leidenschaft. Sie spornte mich an und setzte mir stets neue Ziele: »Schwimm schneller, bewege dich intensiver, versuche längere Strecken! Antje, hau rein!«. Menno, was habe ich Ria Hahn geliebt! Interessanterweise habe ich erst Jahrzehnte später erfahren, dass sie 1936 an den Olympischen Spielen teilgenommen hatte: Disziplin Turmspringen. Wow! Wobei Turmspringen nicht so meins war – aber Schwimmen! Tauchen und planschen, Brust- und Rücken-Schwimmen, Kraulen und Delfin! Meins!

Ja, die kleine Wasserratte hatte Ehrgeiz: schon mit vier Jahren den Freischwimmer absolviert, ein Jahr später den Fahrtenschwimmer und mit stolzen sieben Jahren den Jugendschwimmer. Sagt Ihnen nichts? Nun gut, seit einigen Zeiten heißen die Schwimmabzeichen Seepferdchen, Bronze, Silber und Gold. Aber schon damals in den 1960er-Jahren mussten wir Kiddies so ei-

niges leisten, um die entsprechenden Auszeichnungen zu ergattern. Offen gesagt fehlen mir heute absolut die Worte, wenn ich an die nicht zu unterschätzenden Herausforderungen zurückdenke. Und spontan fällt mir eine Situation ein, bei der ich im wahrsten Sinne des Wortes nicht sprechen konnte.

Es war die besagte Fahrtenschwimmerprüfung, für die ich einen Kopfsprung vom 3-Meterturm bewältigen musste, im Anschluss zehn Meter Streckentauchen und – last but not least – eine ganze (!) halbe Stunde ohne Pause im Schwimmbecken hin und her ›paddeln‹. Just nach Start der Prüfungstour kam Papa ins Freibad, um mich vom Training abzuholen, und er hatte gar nicht auf dem Schirm, was da ablief. »Komm aus dem Wasser, Antje! Komm raus, ich bin doch da! Komm endlich raus, viel zu kalt, du hast schon ganz blaue Lippen!!!« Er rief und schrie und röhre, doch was sollte ich machen? Ich durfte doch nicht das ›Langschwimmen‹ abbrechen. Die ganze Zeit versuchte ich, ihm die Situation zu erklären, doch aufgrund des Wassers kam nur ein unverständliches Blubbern aus dem Mund. Schließlich war es geschafft: Halleluja! Antje hatte ihren Fahrtenschwimmer, konnte laut jubeln, und Vattern hat sich ebenfalls sichtlich gefreut und war absolut sprachlos. Endlich!!! ☺



Machte ihr Schwimmen Spaß? O ja!

Zugegeben: Zu olympischen Spielen hat ete es nicht geschafft. Auch deutsche Meisterschaften waren für mich ein, zwei oder dreißig Nümmerchen zu hoch. Sportkanone? Nie nich!!! Ich erinnere mich nur zu gut, wie bei Bundesjugendspielen mal ein Lehrer nach meinem Weitsprung – korrigiere: Kurzsprung – augenzwinkernd zu mir meinte: »Wow, so ein eindrucksvolles Exempel für die Schwerkraft habe ich noch nie gesehen!« ☺ Tja, Herr Lehrer, stimmt. Aber hätten Sie mich damals beim Schwimmen bewundern dürfen, wäre Ihnen klar geworden, wie kräftig Antje die Schwere bewältigen konnte.

Doch irgendwann war es vorbei, keine Lust mehr gehabt auf Leistungssport. Gerne aber im Urlaub noch ab ins Meer, bei schönem Wetter rein ins Freibad. Wasser habe ich immer wieder genossen!!! Wobei es jetzt klick macht: Wann war ich eigentlich das letzte Mal Schwimmen? Menno, wird Zeit: tut gut, entspannt, aktiviert Muskeln, ohne die ›20 x 3 + -alten Knochen zu überfordern. Und auch den heutigen kleinen Mäuschen empfehle ich unbedingt, sich in Richtung Wasserratte weiterzuentwickeln: Schwimmen macht so viel Spaß, vor allem könnt ihr euch dadurch viel sicherer spielerisch an Strand und Flussufer austoben.

Fazit: Wasser marsch!

AD

Traumjob beim Zahnarzt?

Praxis am Marktplatz sucht Verstärkung

Zugegeben: Die wenigsten von uns gehen gern zum Zahnarzt. Doch wenn man nach einer erfolgreichen Behandlung wieder strahlend lächeln und schmerzfrei kauen kann, überwiegen Freude und Erleichterung! »Viele Patienten sind erst ängstlich und dann unglaublich dankbar«, berichtet Sonja Roos von der Zahnarztpraxis Dr. Roos. »Das macht die Arbeit so erfüllend.«

Wer dazu beitragen will, mehr Menschen zu einem glücklichen Lächeln zu verhelfen, kann sich ab sofort bewerben: Neben einem Ausbildungsplatz zur ZFA hat die Praxis freie Stellen im Bereich Rezeption, Stuhlassistenz und Prophylaxe zu vergeben. In Lünen ist das Praxisteam bereits seit 1999 ansässig. 2016 zog die Mannschaft ins damals frisch sanierte Hertie-Haus am Willy-Brandt-Platz. Mit den drei behandelnden Ärzten Dr. Markus Roos, Wolfgang Schüssler und Eugen Seib wird die gesamte Palette zahnmedizinischer Leistungen abgedeckt, von ästhetischer Zahnheilkunde (inklusive Endodontologie, Parodontologie und Chirurgie) über hochwertigen Zahnersatz und Implantate bis hin zu umfangreichen Komplettsanierungen. »Das ist schon etwas abwechslungsreicher als ein normaler Bürojob«, so Sonja Roos. »Bei uns ist jeder Tag anders.«

Die Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachkraft dauert drei Jahre, kann jedoch bei sehr guten Leistungen auf zweieinhalb Jahre verkürzt werden. »Wir geben jeder Bewerbung eine Chance«, verspricht Sonja Roos. »Wichtiger als Schulnoten sind Empathie und Teamfähigkeit.« Ähnliches gilt für den Job an der Re-

© Foto: Zahnarztpraxis Dr. Roos



Die drei Zahnärzte (v. li.): Eugen Seib, Dr. Markus Roos und Wolfgang Schüssler

zeption, der auch als Quereinstieg möglich ist. »Eine wesentliche Voraussetzung ist die Freude am Umgang mit Menschen und Kommunikationsfähigkeit. Alles Fachliche kann man lernen.«

Den Kandidatinnen und Kandidaten winkt ein zukunftssicherer Job mit tariflicher Bezahlung, Urlaubszuschüssen und guten Aufstiegsmöglichkeiten. Dank eines geregelten Schichtbetriebs und flexiblen Urlaubszeiten ist auch für die Work-Life-Balance bestens gesorgt.

Zahnarztpraxis Dr. Roos

Willy-Brandt-Platz 2h · 44532 Lünen · Tel. 0 23 06 / 20 60 79
www.zahnarztpraxis-luenen.de

TÜVNORD

Für alle eine
runde Sache.

TÜV NORD Hauptuntersuchung



Reparaturkosten-Kalkulation innerhalb
einer Stunde per Video-Live-Stream

Der Turbo unter den Unfallgutachten:
TÜV NORD SofortGutachten in Echtzeit

Unsere Öffnungszeiten

Mo.–Di. 8:00–16:00 Uhr

Mi.–Do. 8:00–16:30 Uhr

Fr. 8:00–14:30 Uhr

TÜV NORD Station Lünen

(am Autohaus Rüschkamp)

Viktoriastraße 73

Service-Tel.: 0800 80 70 600

www.tuev-nord.de

TÜV®

TÜVNORDGROUP

Der Hausnotruf der Johanniter

Für ein gutes Gefühl.
Auch nach dem Besuch.



Jetzt bestellen!

www.johanniter.de/hausnotruf



JOHANNITER

Hier informieren
02306 37892502

Durchstarten in der Pflege

»Wir brauchen Menschen, die das Herz am rechten Fleck haben«

»Young Stars on tour«, lautet die Aufschrift des neuen Azubi-Mobils, mit dem Ausbildungs Koordinatorin Angelina Slomka zwischen den Standorten der Caritas in Lünen, Selm und Werne hin und her pendelt. »Jetzt einsteigen und cool durchstarten«. Mit dem Leitsatz sollen mehr junge Menschen für eine Karriere in der Pflege gewonnen werden. Denn der demografische Wandel hat auch eine gute Seite: Er schafft zukunftssichere Arbeitsplätze.

»Es gibt keine falsche Zeit, um sich zu bewerben«

»Wir vergeben jährlich rund 50 Ausbildungsplätze im Bereich der ambulanten und stationären Pflege«, so Angelina Slomka. »Ausbildungsbeginn ist mehrfach im Jahr. Es gibt also keine falsche Zeit, um sich zu bewerben.« Seit 2023 ist sie verbandsweit für die Koordination der Auszubildenden in der Pflege verantwortlich und damit eine wichtige Schnittstelle zwischen Personalabteilung und den Bereichen und Einrichtungen. Dabei arbeitet sie eng mit den PraxisanleiterInnen zusammen und hält als Ansprechpartnerin Kontakt zu den Pflegeschulen. »Es ist uns wichtig, dass die Azubis gut versorgt werden. Dazu gehört, dass wir ihnen kostenfreie Lehrmaterialien zur Verfügung stellen, ein Jobticket finanzieren und ihnen Unterstützung bieten, auch wenn es mal nicht so gut läuft. Außerdem veranstalten wir dreimal im Jahr ein Azubi-Treffen, bei dem sich die jungen Leute untereinander austauschen können.«



Angelina Slomka und Raphael Lisci stellen den neuen Ausbildungsraum im Altenzentrum St. Josef vor.

Innen erfahren: Wie fühlt es sich an, wenn ich nicht mehr richtig hören kann?»

Schulnoten zweitrangig

Junge Menschen mit einem Hauptschulabschluss nach Klasse zehn können sich über die Website ganz unkompliziert für die dreijährige generalistische Ausbildung zur Pflegefachkraft bewerben. Bei einem Hauptschulabschluss nach neun Jahren besteht die Möglichkeit, zunächst eine einjährige Assistenzausbildung zu absolvieren. Schulnoten sind für die Bewerbung zweitrangig. »Wir brauchen keine Theoretiker«, so Raphael Lisci. »Wir brauchen Menschen, die das Herz am rechten Fleck haben und Empathie mitbringen.«

Weitere Infos: www.caritas-luenen.de/ausbildung/

»Wie fühlt es sich an, wenn ich nicht mehr richtig hören kann?«

Im zentralen Ausbildungsraum im Altenwohnhaus St. Josef in Selm erwerben die PflegeschülerInnen das Rüstzeug für ihre spätere Tätigkeit. Hier finden sie alles, was sie brauchen, um pflegerische Handgriffe in einem authentischen Setting einzuüben: vom Alterssimulationsanzug über eine Erste-Hilfe-Puppe bis hin zum Pflegebett. »Die Schülerinnen und Schüler trainieren, wie sie einen Patienten richtig lagern, Wunden versorgen, Spritzen verabreichen, einen Katheter legen oder Hilfsmittel wie Lifter anwenden, und können so abseits des Arbeitsalltags Sicherheit erlangen«, erklärt Einrichtungsleiter Raphael Lisci. Der Altersanzug ist für viele BerufseinsteigerInnen eine erhellende Erfahrung. »Mit Gewichten, Spezial-Brille und Kopfhörern können wir altersbedingte Erkrankungen wie Lähmungen, Sehschwäche oder Tinnitus simulieren«, erläutert Angelina Slomka. »Die Schüler-



Schnappschuss vom Azubi-Treffen

Du hast Deine Ausbildung in der Tasche und möchtest Dir nun Deine finanzielle Unabhängigkeit aufbauen? Perfekt, denn bei der **INNOVATHERM** Gesellschaft zur innovativen Nutzung von Brennstoffen mbH kannst Du sofort in Deine finanzielle Freiheit starten!

Mechatroniker (m/w/d)

Deine finanzielle Freiheit ist gesichert!

- Du startest mit einem attraktiven Gehalt, vermögenswirksamen Leistungen und kannst Dich auf Zulagen dank des Kontischichtsystems freuen.
- Mit einem Weihnachtsgeld in Höhe von 2.500 € und Urlaubsgeld brauchst Du nie wieder für Geschenke oder Deinen Urlaub zu sparen.
- Darüber hinaus hast Du die Möglichkeit, wöchentlich von einem Physiotherapeuten behandelt zu werden.
- Über das Bike Leasing kannst Du Dich fit halten.

Überwachung, Bedienung und Wartung - Deine neuen Anlagen!

Erfahre mehr darüber, welche spannenden Aufgaben Dich als Mechatroniker (m/w/d) erwarten. Scanne den QR-Code oder schaue auf: <https://t1p.de/innovatherm>



Bewerben? Ganz, wie Du willst.

Du willst unkompliziert Interesse bekunden? Schicke uns die Nachricht »Mechatroniker (m/w/d)« über WhatsApp: 0173 9612921

Du magst es klassisch? Dann schreib' uns eine Mail: karriere.luenen@amg-recruiting.de



In der Zukunft angekommen

Das Unternehmen Aurubis hat ein weiteres Mal gute Nachrichten zu verkünden: Am Recyclingstandort in Lünen ist seit kurzem eine neue Anlage zur vollautomatischen Probenaufbereitung von Elektroschrott in Betrieb. Sie sorgt nicht nur für ein sicheres Arbeitsumfeld für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Anlage gilt gleichzeitig als Meilenstein in Effizienz.

Wertvolle Metalle werden zurückgewonnen

Der weiße Roboterarm macht eine Drehung, schnappt sich einen Stahlbecher und setzt ihn zielgerichtet in einer kleinen Öffnung der blau-lackierten Anlage ab. Dann zieht er sich vorsichtig zurück und fährt langsam wieder in seine Ausgangsposition. In dem silbernen Behälter befinden sich bereits zerkleinerte und vorbehandelte Elektronikschrotte wie beispielsweise Leiterplatten. Davon werden hier in Lünen, dem größten Recyclingstandort von Aurubis, jedes Jahr rund 30.000 t angeliefert und die darin enthaltenen Wertmetalle wie Kupfer, Gold, Silber oder Palladium zurückgewonnen. Bevor es so weit ist, steht jedoch erst die Beprobung an: Welche Metalle sind in den komplexen Materialien enthalten? Welchen Wert hat die Lieferung, und wie lässt sie sich am besten verarbeiten? Diese Fragen werden mithilfe der Analyse einer Materialprobe durch die Aurubis-Spezialisten im Labor beantwortet. Für diese Analyse muss das gelieferte Material sehr fein sein, denn es wird nur eine Menge von zwei bis fünf Gramm untersucht. Sie muss deshalb die gleiche Zusammensetzung wie die gesamte Lieferung haben – also die gleichen Anteile an Metallen.

Vollautomatisch

Bevor die Maschine ins Spiel kommt, wird ein Teil der fast 20 t schweren Lkw-Charge Elektroschrott in einer speziellen Aufbereitungsanlage mehrfach zerkleinert und heruntergeteilt, bis die sogenannte Rohprobe übrig bleibt – immer noch rund 50 kg schwer. Sie wird dann in einem Ofen mit einem Zusatzstoff eingeschmolzen. Am



Aus Schrott wird wieder Wertvolles.



In der Lünen ›Herzog-Anlage‹ werden jedes Jahr rund 30.000 t Elektronikschrotte angeliefert und die darin enthaltenen Wertmetalle wie Kupfer, Gold, Silber oder Palladium zurückgewonnen.

Ende dieses Schrittes bleibt ein harter, schwarzer, aber brüchiger Stein übrig – das Ausgangsprodukt für die nach dem Osnabrücker Hersteller ›Herzog Maschinenfabrik GmbH & Co. KG‹ benannte ›Herzog-Anlage‹. In sie wird der von den Mitarbeitern in faustgroße Stücke gebrochene Stein gefüllt – alle weiteren Schritte laufen ab jetzt vollautomatisch. Die kernigen Brocken werden zum sogenannten Backenbrecher transportiert und dort weiter zerkleinert, in mehreren Schritten gesiebt und geteilt, bis am Ende nur noch ein schwarzes Pulver übrig ist. Das Pulver wird vollautomatisch in sechs bis zehn Tüten abgefüllt und verschweißt, die dann zur Analyse ins Labor kommen.

Weniger schwere Arbeit

Drei Kollegen sind für die ›Herzog-Anlage‹ zuständig. Pro Schicht steuert und kontrolliert sie jeweils einer von ihnen. Manuelle Schritte fallen jetzt größtenteils weg, das macht die Arbeit viel effizienter, erfahren wir. Bisher mussten die Zerkleinerungsaggregate und Mühlen händisch bedient werden und unter anderem mit einem Stecheisen Stücke aus dem vorzerkleinerten Material entnommen werden. Die einzelnen Teile der Anlage sind fast komplett ummantelt und haben moderne Filter und eine lokale Absaugung. Die Gefahr, dass Staubpartikel freigesetzt werden, ist damit minimiert. »Wir sind mit der neuen Anlage in der Zukunft angekommen. Das ist wichtig, weil



heutiges Recyclingmaterial durch moderne Verbundprodukte immer komplexer wird«, erklärt Verena von Weiss, Werksleiterin am Aurubis-Standort Lünen. »Außerdem steigt das Probenaufkommen aufgrund der Komplexität des Recyclingmaterials, so dass sogar schon neue Mitarbeiter eingestellt wurden, um dies zu bewältigen – ein weiterer, wesentlicher Schritt Richtung Zukunft!«

Aurubis AG

Kupferstraße 23 · 44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 10 80
www.aurubis.com

Wie sind eigentlich Zinsen, Aktiendividenden, etc. zu besteuern?

Beitrag von Steuerberaterin Dipl.-Finanzwirtin (FH) Lena Skok, Partnerin bei Skok & von Bohlen – Steuerberater und Rechtsanwälte

Nach einer langen Periode des Niedrigzinssatzes hat sich nun der Zinssatz auch im Rahmen von Geldanlagen wieder erhöht. Je nach Bank lassen sich aktuell sogar 3 bis 4 Prozent Zinsen erzielen. Für viele stellt sich somit die Frage, ob Zinsen und ähnliche Kapitalerträge zu versteuern sind und wie diese Besteuerung aussieht.

Welche Kapitalerträge gibt es?

Die wohl bekanntesten Kapitalerträge sind sicherlich die Zinsen, die vom Kreditinstitut für Sparkonten oder Festgeldkonten gewährt werden. Daneben zählen jedoch auch Zinsen aus einem privaten Darlehen an Angehörige oder fremde Dritte zu den steuerlich relevanten Kapitalerträgen. Wird ein Darlehen gewährt und Sie erhalten den Geldbetrag in Raten zurück, zählt jedoch lediglich der Zinsanteil zu den Kapitalerträgen. Die erhaltenen Tilgungen sind steuerlich unbeachtlich, da schließlich auch die Geldauszahlung nicht als Ausgabe anerkannt wird.

Durch Anbieter wie Trade Republic investieren zudem immer mehr Menschen in Aktien oder ETFs. Etwaige Dividenden stellen Kapitalerträge dar. Gleiches gilt für Gewinnausschüttungen, die Gesellschafter einer GmbH erhalten. Werden die dargestellten Kapitalerträge im Rahmen einer anderen Einkunftsart erzielt, unterliegen sie den besonderen Vorschriften dieser Einkunftsart. Kapitalerträge im Betriebsvermögen werden beispielsweise mit dem individuellen Einkommen- oder Körperschaftsteuersatz besteuert, allerdings unterliegen gemäß des anzuwendenden Teileinkünfteverfahrens lediglich 60 Prozent der Besteuerung.

Kryptowährungen

Zunehmend relevant wird zudem die Frage der Besteuerung des Handels mit Kryptowährungen. Digitale Währungen, wie beispielsweise Bitcoins, werden anders behandelt als »typische« Kapitalerträge. Der reine private Handel mit Kryptowährungen löst nach der aktuellen Gesetzgebung und Rechtsprechung nur steuerliche Folgen aus, wenn der Kauf und Verkauf innerhalb eines Jahres anfallen. Der Gewinn fällt sodann unter die privaten Veräußerungsgeschäfte, die nach § 23 EStG steuerpflichtig sind. Aufgrund der Komplexität und Diversität der möglichen Fallgestaltungen wird der Handel mit Kryptowährungen nachfolgend nicht weiter betrachtet.



Steuerberaterin Dipl.-Finanzwirtin (FH) Lena Skok

Kapitalertragsteuer

Die dargestellten Kapitalerträge unterliegen in der Regel der sogenannten Kapitalertragsteuer. Die Höhe der Kapitalertragsteuer ist auf 25 Prozent der Erträge festgelegt. Hinzu kommen der Solidaritätszuschlag sowie gegebenenfalls die Kirchensteuer. Häufig wird die Steuer bereits bei Auszahlung beispielsweise durch das Kreditinstitut einbehalten, wodurch die Steuerschuld abgegolten ist. Deshalb wird die Kapitalertragsteuer auch »Abgeltungssteuer« genannt. Sofern die Kapitalertragsteuer nicht einbehalten wurde, sind die Erträge in der Steuererklärung anzugeben. Eine Einbeziehung in das zu versteuernde Einkommen und eine Besteuerung mit dem individuellen Steuersatz erfolgen jedoch auch in diesem Fall nicht. Stattdessen wird die 25-prozentige Steuer nacherhoben. Eine Eintragung der Kapitalerträge in die Steuererklärung ist trotz Abgeltungswirkung empfehlenswert, da im Rahmen der Veranlagung zum einen geprüft wird, ob überhaupt der unten näher beschriebene Sparerpauschbetrag überschritten wird und zum anderen, ob der individuelle Steuersatz niedriger als 25 Prozent ist. Sollte dies zutreffen, wird nämlich der günstigere individuelle Steuersatz angewandt.

Sparerpauschbetrag

In Deutschland gibt es einen gesetzlich festgelegten Freibetrag, bis zu dessen Höhe Kapitalerträge steuerfrei bleiben. Dieser Freibetrag wird Sparerpauschbetrag genannt und beträgt seit der Erhöhung im Jahr 2023 1.000 Euro für Alleinstehende und 2.000 Euro für Ehepaare. Der Freibetrag gilt für beide Eheleute gemeinsam, sodass der von einem Partner nicht ausgeschöpfte Pauschbetrag von dem anderen Partner mit genutzt werden kann, sofern der eigene Pauschbetrag bereits erreicht wurde. Der Sparerpauschbetrag kann in Form eines Freistellungsauftrags bei der Bank angemeldet werden, sodass bis zur Höhe des Freistellungsauftrags keine Kapitalertragsteuer einbehalten wird. Der Freistellungsauftrag kann auch nur anteilig erteilt oder auf mehrere Kreditinstitute aufgeteilt werden, allerdings maximal bis zur Höhe des Sparerpauschbetrags. Wird kein Freistellungsauftrag erteilt oder handelt es sich um Kapitalerträge aus anderen Quellen, kann der Sparerpauschbetrag in der Steuererklärung geltend gemacht werden, und die zu hoch einbehaltene Steuer wird erstattet.

Fazit

Einnahmen aus Geldanlagen, dem Handel mit Wertpapieren etc. sind nicht zuletzt aufgrund des aktuellen Zinsniveaus und der fortschreitenden Digitalisierung ein Dauerthema. Die möglichst günstige Steuerbelastung kann häufig durch ein gezieltes Beratungsgespräch erreicht werden. Die Kanzlei Skok & von Bohlen steht Ihnen hierfür gerne zur Verfügung.

Skok & von Bohlen
Steuerberater & Rechtsanwälte

Lange Str. 81b · 44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 75 13 00
www.steuerberater-luenen.de

PARTNER FÜR INDUSTRIE UND HANDWERK.

UNSER SORTIMENT

- / Hand- und Elektrowerkzeuge
- / Schließanlagen, Schlösser und Beschläge
- / Schrauben und Befestigungstechnik
- / Arbeitsschutz und PSA
- / Technische Produkte
- / Gartengeräte und Gartentechnik
- / Technische Gase
- / Betriebseinrichtungen
- / Schweißtechnik

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

- / Reparatur und Wartung
- / Konzeption von Schließanlagen
- / Schlüssel fräsen
- / Stihl-Service
- / Schärfdienst
- / Veredelung von Arbeitsbekleidung
- / Service-Tool
- www.meine-wartung.de
- / UVV-Prüfungen
- / Warenausgabesysteme

PUTZIER WERKZEUGE UND EISENWAREN GMBH

Arndtstraße 27 | 44534 Lünen
Tel.: +49 2306 758800
www.putzier.net | info@putzier.net

Hitzeschutz im Sommer

Einfache Tipps für zu Hause

Hui, ist es plötzlich heiß daheim! Was tun? Wie lüfte ich richtig? Macht Sonnenschutz für Fenster und Dachluke Sinn? Die Verbraucherzentrale NRW gibt Tipps, wie Sie Hitze draußen halten.



Pflanzen sind weit mehr als Sonnenschutz!

Überhitzung vermeiden

Nicht nur die Sonne heizt Ihre Wohnung auf: Auch elektrische Geräte produzieren im Dauerbetrieb Wärme. Das gilt für Fernseher oder Computer, Kühlschränke, Gefriertruhen oder Lampen. Ziehen Sie den Stecker, falls Sie die Geräte gerade oder für längere Zeit nicht nutzen – statt nur in den Stand-by-Modus zu gehen. Wenn möglich: Schalten Sie die Heizung im Sommer komplett ab oder stellen Sie den Sommerbetrieb ein. Sie nutzen die Heizung im Einfamilienhaus auch für Warmwasser? Dann können Sie die Heizung nicht einfach abstellen. Sinnvoll kann hier eine zusätzliche Steuerung für die Warmwasserzirkulation sein.

Sonnenschutz von außen

Besonders viel Hitze dringt durch Balkon, Fenster und Dachfenster ein. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Sonnenstrahlen abzuwehren. Grundsätzlich gilt: Wenn es möglich ist, dann sollten Sie einen Sonnenschutz immer außen anbringen. So gelangt die Wärme gar nicht erst in den Raum! So sorgen Markisen und Sonnensegel beispielsweise auf Balkonen und Terrassen nicht nur für einen schattigen Sitzplatz, sie verhindern auch die eindringende Sonnenstrahlung durch dahinterliegende Fenster in die Räume. Allerdings sind sie meist teuer und wind- sowie

schmutzanfällig, außerdem verändern sie die Optik des Hauses. Von daher müssen Sie in einer Mietwohnung vor der Montage Hauseigentümer um Erlaubnis fragen.

Rollis, Raffstore oder Folie?

Eine entsprechende Genehmigung ist auch bei der Anbringung von Raffstores



Raffstores schützen nicht nur vor Sonne, sie lassen auch einen Ausblick nach draußen zu.

oder Rollläden einzuholen. Raffstores haben den Vorteil, dass die Lamellen nicht nur vor Sonne schützen, sie lassen auch noch einen Ausblick nach draußen zu. Herunter gelassene Rollläden dagegen verhindern den Blick nach draußen und können zusätzlich vor Einbruch und im Winter etwas vor unerwünschten Wärmeverlusten schützen. Besonders effektiv sind beide Varianten in Verbindung mit einer automatischen Steuerung durch Licht-, Temperatur- und Wettersensoren. Auch Sonnenschutzfolien auf der Fensterscheibe können Hitze abwehren. Sie werden meist von außen auf dem Glas des Fensters angebracht – das kann etwas mühsam sein und ist oft ebenfalls nur mit Eigentümer-Zustimmung umsetzbar. Auf der Innenseite lassen sie sich einfacher anbringen und sind günstiger, aber weniger wirksam. Problematisch ist zudem: Die Folien sind unterschiedlich stark getönt und halten so neben der Strahlung auch das sichtbare Licht ab. Das bedeutet: Im Winter dringen weniger Licht und Solarwärme durch die Fenster ein.

Begrünung – natürliche Klimaanlage

Pflanzen spenden Schatten, verdunsten Wasser und kühlen so die Umgebung. Durch schattenspendende Grünflächen auf dem Balkon oder der Terrasse kann die

Aufheizung der Wände und der Umgebung reduziert werden. Zudem fördern sie die Bildung von Kaltluft in der Nacht. Aber

nicht nur das eigene Wohlbefinden wird spürbar besser, auch die Bauteile des Hauses werden weniger beansprucht.

Tipp

Langfristig werden wir uns auf ein Leben mit höheren Temperaturen auch mit einem veränderten Verhalten einstellen müssen – nicht nur durch bauliche und technische Vorsorge. Das betrifft die persönliche Einstellung, die Ernährungsgewohnheiten und die gesundheitliche Vorsorge generell. Viele Kommunen haben bereits hierauf reagiert und sogenannte Hitzefahrpläne für ihre BewohnerInnen entwickelt. Erkundigen Sie sich in Ihrer Stadt. Eine wesentliche Grundlage für das richtige Verhalten bei Hitze hat das Umweltbundesamt in einem „Hitzeknigge“ zusammengestellt, kostenlos downloadbar unter:

www.umweltbundesamt.de/en/publikationen/hitzeknigge

Weitere Infos zu dem wichtigen Thema finden Sie unter:

www.verbraucherzentrale.nrw



© Foto: Umwelt - Bundesamt

 STADTWERKE LÜNEN



SONNENENERGIE VOM BALKON

MINI-PV-ANLAGE

Stecker rein, Sonnenenergie nutzen und Energiekosten senken. So funktioniert unabhängige Stromversorgung kinderleicht! Besonders geeignet für Mieter, die „grünen“ Strom selbst erzeugen und nutzen möchten.

- ▶ Basispaket schon ab 499,00 € erhältlich
- ▶ einfache Installation, die Sie üblicherweise selbst vornehmen können
- ▶ aktiver und nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz

Die SWL-Energieberatung berät Sie gerne:

Telefon 02306 / 707-3010

E-Mail energieberatung@SWL24.de

Mehr Infos hier
www.SWL24.de/mini-pv

SWL - Stark wie Lünen

www.SWL24.de

Zu Besuch im DRK-Zentrum im Geistviertel

Viele Angebote unter einem Dach

In unserer immer anonymen werdenden Gesellschaft haben es ältere Menschen oft besonders schwer: Wer hilft mir, wenn keine Angehörigen in der Nähe sind? An wen kann ich mich mit meinen Fragen und Anregungen wenden? Wo finde ich sozialen Anschluss? Das vom Deutschen Roten Kreuz im Geistviertel betriebene Begegnungszentrum ist offen für alle, die Unterstützung benötigen oder sich mit Gleichgesinnten austauschen möchten.



Tim Jesella ist der Quartiersmanager im Geistviertel.

Nachbarschaftliches Engagement

Innerhalb des Zentrums hat sich das Gemeinwesenbüro als Anlaufstelle etabliert. »Ziel meiner Arbeit ist es, das zwischenmenschliche Miteinander zu stärken und nachbarschaftliches Engagement zu fördern«, erklärt Quartiersmanager Tim Jesella. Mit lokalen Kooperationspartnern und engagierten Bürgerinnen und Bürgern kümmert er sich um unterschiedlichste Belange. Egal ob es um die Organisation von Veranstaltungen, fortlaufende Projekte oder neue Ideen für den Stadtteil geht: »Wer sich aktiv einbringen und im Geistviertel etwas bewegen möchte, ist bei mir genau richtig. Darüber hinaus bin ich als Sensor vor Ort mit der Stadtverwaltung sowie vielen Vereinen und Institutionen vernetzt.« Und auch bei individuellen Fragen steht er als Ansprechpartner zur Verfügung und hilft zum Beispiel beim Ausfüllen von Anträgen.

Vollumfängliche Versorgung

Neben dem Gemeinwesenbüro sind die Tagespflege »In der Geist« und die Senioren-WG »Glück auf« in dem renovierten DRK-Komplex an der Friedrichstraße 64a untergebracht. Die verschiedenen Bereiche befinden sich nicht zufällig unter einem Dach. Sie profitieren voneinander und ergänzen sich gegenseitig. »Für das gesamte DRK war die Eröffnung des Zentrums im Jahr 2022 ein wichtiger Schritt hin zu einer möglichst individuellen und vollumfänglichen Versorgung hilfsbedürftiger Seniorinnen und Senioren«, so Tim Jesella. »Über Feste oder Filmabende kommen die Bürger mit den verschiedenen Angeboten hier im Haus in Kontakt«, weiß Mirosława Fittkau, Leiterin der Tagespflege. »Gleichzeitig beteiligen sich die Tagesgäste und WG-Bewohner an den Aktivitäten vor der Haustür. Man lernt sich kennen. So sinkt bei vielen die Hemmschwelle, pflegerische oder hauswirtschaftliche Leistungen in Anspruch zu nehmen.«

Deutsches Rotes Kreuz

- Ambulanter Pflegedienst
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Erste-Hilfe Kurse
- Hausnotruf
- Menüservice
- Wohnen mit Service
- Tagespflege "In der Geist"
- Wohngemeinschaft "Glück Auf"
- Pflegeberatungseinsätze nach § 37.3

Telefon 0 23 06 306 11–12

Kreisverband Lünen e. V.
Spormeckerplatz 1a in Lünen
www.drk-luenen.de



Grüner Hingucker mit Aufenthaltsqualität: die neuen Hochbeete

© Foto: Stadtmagazin

© Foto: DRK Lünen

© Foto: DRK Lünen

Erster Quartiersflohmarkt

Immer donnerstags treffen sich ›die Geister im Ortsteil‹ in der Begegnungsstätte im Büro der Gemeinwesenarbeit. Bei diesem Stammtisch wurden schon viele tolle Aktionen ausgetüftelt, wie



© Foto: Stadtmagazin

Immer gut gelaunt: Mirosława Fittkau (hi. re.) leitet die Tagespflege

zum Beispiel die gemeinsame Bepflanzung von Hochbeeten oder die Anschaffung von Sitzbänken. Ein voller Erfolg war auch der Quartiersflohmarkt, der im September 2023 erstmals vom Gemeinwesenbüro und Partnern organisiert wurde. »Ausgangspunkt war die Idee, einen Flohmarkt mitten im Wohngebiet zu veranstalten, auf den Gehwegen und in den Garagenhöfen«, berichtet Tim Jesella. »Das kam so gut an, dass wir es 2024 in einem größeren Rahmen wiederholen werden. Auf Wunsch der Anwohner wird es dann auch einen zentralen Stand mit Snacks und Getränken geben.«

Vom Brachland zur Multifunktionsfläche

Aktuell in aller Munde ist die Operation auf der alten DRK-Brache an der Moltkestraße 88: In gemeinschaftlicher Anstrengung wurde das rund 1.800 Quadratmeter große Gelände von Gestrüpp und Geröll befreit. Geplant ist die Umgestaltung in eine Multifunktionsfläche. Neben Übungen von DRK, THW und Feuerwehr könnten hier bei vorliegender Genehmigung künftig auch Open-Air-Konzerte oder Schulprojekte veranstaltet werden. »Dafür brauchen wir Toilettenanlagen, Strom- und Wasseranschlüsse sowie einen Aufsitzrasenmäher zur Rasenpflege«, verrät Tim Jesella, der auf eine Finanzspritze aus der Kulturstiftung der Sparkasse Lünen hofft. Jetzt heißt es: Daumen drücken – damit dieser neue Begegnungsort Wirklichkeit werden kann.

DRK

Gemeinwesenbüro Geistviertel

Friedrichstr. 64a · 44532 Lünen · Tel. 01 52 / 53 05 64 53
tim.jesella@drk-luenen.de · www.drk-luenen.de

Mit Sonnenbrand ist nicht zu spaßen!

Das diesjährige ›Aprilwetter‹ hat ja recht lange angehalten. Seit Ende Juni dürfen wir uns aber endlich über sommerlich-heiße Phasen freuen – oder auch darunter leiden. Denn Vorsicht: »Wer sich zu lange zu starkem Sonnenlicht aussetzt, riskiert einen Sonnenbrand«, warnt die Apothekerkammer Westfalen-Lippe.

Und ein solcher ist nicht so harmlos, wie er auf den ersten Blick erscheinen mag. Schnell sind zwar Rötung und Schmerz wieder abgeklungen, aber wer mehrmals im Laufe des Lebens einen Sonnenbrand hat, hat ein erheblich erhöhtes Hautkrebsrisiko. »Nie ohne Sonnenschutz« sollte daher das Motto sein.

Es empfiehlt sich, die Sonnencreme rund 30 Minuten vor dem Sonnenbad aufzutragen, das trotzdem zeitlich begrenzt sein sollte. Mehrmaliges Auftragen der Creme erhöht diese Zeitspanne übrigens ebenso wenig wie das weit verbreitete ›Vorbräunen‹ im Solarium. Wie lange man die nackte Haut der prallen Sonne aussetzen darf, hängt vielmehr vom Hauttyp ab. Ausführliche Beratung hierzu erhalten Sie in der Apotheke – auch über die Produkte als solche.

Will man seiner Haut und damit dem größten Organ des menschlichen Körpers etwas Gutes tun, ist beim Sonnenbad die richtige Sonnencreme unerlässlich. Dabei kommt es nicht auf eine bestimmte Marke an, sondern vielmehr darauf, das passende Produkt



Besonders wichtig: Sonnenschutz bei Kindern!

zum persönlichen Hauttyp zu finden. Auch zu diesem Aspekt sollte man sich ausführlich in seiner Apotheke beraten lassen, damit beim Sonnenbad auch nichts schief geht und aus dem entspannten Nachmittag im Park keine gefährliche Verbrennung wird.

»Ganz besonders wichtig ist der Sonnenschutz für Kinder«, betont die Apothekerkammer, »weil ihre Haut dünner und den gefährlichen UV-Strahlen deshalb noch stärker ausgesetzt ist.« Bei längeren Aufenthalten im Freien ist ein Hut mit breiter Krempe oder eine Schirmmütze mit Nackenschutz für sie deshalb unverzichtbar.

Und überhaupt spielt natürlich auch die Kleidung eine wichtige Rolle bei der Sonnenbrand-Prophylaxe. »Lockere Textilien aus Naturfasern«, empfiehlt die Apothekerkammer.

Tipp: Sollte die Haut doch einmal gerötet sein, helfen spezielle Gele und Cremes aus der Apotheke. Bei stärkeren Verbrennungen ist unbedingt ärztlicher Rat einzuholen.

© Foto: Юля Бурмистрова - stock.adobe.com

Rundum gesund

Praxis Cenan für Ergotherapie, Physiotherapie und Osteopathie neu in Lünen-Brambauer

Leyla Cenan und Hendrik Cenan haben nach elfjähriger Tätigkeit in Herne jetzt auch eine Praxis in Lünen-Brambauer eröffnet. Hier bieten sie ihre ganzheitlichen Therapien aus den Bereichen Physiotherapie, Naturheilkunde, Ergotherapie sowie Entspannungsverfahren und -massagen – ein rundum gesundes Angebot für Groß und Klein.

In der Ergotherapie werden zum Beispiel Kinder mit Konzentrations- oder Aufmerksamkeitsstörungen behandelt. Erwachsene kommen mit Schwierigkeiten der Feinmotorik bei neurologischen Erkrankungen wie MS, Parkinson, nach Schlaganfällen aber auch bei Schmerzen nach Operationen oder rheumatischen Erkrankungen. »Ziel ist die Verbesserung von Alltagsbewegungen und Körperwahrnehmung sowie die Reduzierung von Schmerzen«, erklärt Leyla Cenan, Ergotherapeutin seit 25 Jahren.

»In der Physiotherapie und Osteopathie haben wir uns auf Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen an der Wirbelsäule und den Gelenken spezialisiert, auch die Versorgung nach Operationen und Sportverletzungen ist ein fester Bestandteil«, berichtet Hendrik Cenan, Physiotherapeut und Osteopath mit über 30-jähriger Berufserfahrung. Neben der Manuellen Therapie wird ein individuelles Übungsprogramm zur Verbesserung von Kraft, Beweglichkeit und Koordination sowie motorischer Kontrolle erstellt. »Auch jungen Menschen kann mit Osteopathie



Leyla und Hendrik Cenan freuen sich, Erwachsenen und Kindern mit ihren Therapien jetzt auch in Lünen helfen zu können.

enorm geholfen werden, beispielsweise Neugeborenen mit Schädelasymmetrie, Schiefhals oder Verdauungsbeschwerden, aber auch »Schreibabys« sowie Spuck- und Speikindern.«

Ein besonderes Anliegen ist beiden die ganzheitliche Vorgehensweise. »Unsere Patienten profitieren davon, dass wir unsere Therapien in Kombination in einer Praxis anbieten können, denn chronische Schmerzen sind schon eine große Herausforderung. Wichtig ist auch die Eigenaktivität der Patienten, häufig muss eine Änderung des Verhaltens im Alltag erfolgen hinsichtlich Stressabbau, Ernährungsumstellung ... Wir möchten gerne unsere Patienten für eine Verhaltensänderung motivieren und sie auf ihrem neuen Weg begleiten.«

Praxis Cenan

Ergotherapie, Physiotherapie & Osteopathie
Waltroper Straße 23
44635 Lünen
Tel. 02 31 / 93 14 01 50
www.praxis-cenan.de

Wir bieten Ihnen Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege.



Seniorenzentren



SICHER, GEBORGEN UND ZU HAUSE.



Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

Seniorenzentrum „An der alten Gärtnerei“

Waltroper Str. 25 • 44536 Lünen
Fon: 0231 - 9868090 • sz-luenen-ii@awo-ww.de

Seniorenzentrum „Minister Achenbach“

Hermann-Schmälzger-Straße 15-19 • 44536 Lünen
Fon: 0231 - 8783-1 • sz-luenen@awo-ww.de

Interessierte gesucht

Abwechslungsreiche Ehrenamtlichkeit im ambulanten Hospizdienst

Im Umgang mit Krankheit und Tod werden die meisten Menschen unsicher. »Das beobachten wir auch bei Menschen, die sich für die ehrenamtliche Mitarbeit in unserem Verein interessieren«, berichten die Hospizkoordinatorinnen Vera Hänel und Kati Frankemöll vom ambulanten Lüner Hospiz e. V. »Viele haben anfangs Sorge, Fehler zu machen. Dann lernen sie: Es gibt kein Richtig oder Falsch. Jeder, der bereit ist, sich individuell auf sein Gegenüber einzulassen und zuzuhören, ist für die betroffenen Personen eine Hilfe.



Kati Frankemöll (li.) und Vera Hänel

© Foto: Stadtmagazin

Neuer Kurs startet im Frühjahr

Seit 27 Jahren bietet der ambulante Lüner Hospizdienst Unterstützung für schwerkranke Menschen in der letzten Lebensphase an. Um das wichtige Angebot auch noch viele weitere Jahre aufrechtzuerhalten, sucht der Verein jetzt dringend Verstärkung. Im Frühjahr startet ein Vorbereitungskurs mit dem Ziel, Freiwillige für die Aufgabe zu qualifizieren. »Dabei möchten wir niemanden ausschließen«, erklärt Vera Hänel. Jüngere und Berufstätige sollen sich genauso angesprochen fühlen wie Rentnerinnen und Rentner. Im Kurs können die Teilnehmenden viel lernen, zum Beispiel im Bereich der Kommunikation und des aktiven Zuhörens. »Auch Selbsterfahrungseinheiten gehören dazu«, so Vera Hänel.

Flexible Besuchszeiten

Nach dem Abschluss ihrer Fortbildung sollten die ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen etwa 6 Stunden Zeit pro Monat für die hospizliche Begleitung in ihre Freizeitplanung einkalkulieren. Die individuelle Begleitung findet im privaten Umfeld statt – sei dies zu Hause oder in Einrichtungen der Seniorenpflege. »Wir schauen nach einem Erstbesuch bei schwer erkrankten oder sterbenden Menschen, welche/r Ehrenamtliche vermittelt werden kann«, erklärt Kati Frankemöll. Weitere Besuche werden dann selbstständig und flexibel unter den Beteiligten vereinbart. So kann die Besuchszeit zum Beispiel mit Gesprächen, Spaziergängen, Spielen oder einfach Dasein gefüllt werden – je nachdem, was sich die Betroffenen wünschen und wozu sie in der Lage sind. »Darüber hinaus schaffen die Ehrenamtlichen zeitliche Freiräume für die pflegenden Angehörigen und stehen auch ihnen für Entlastung und Gespräche zur Verfügung«, erklärt Vera Hänel.

Ein gutes Leben bis zum Schluss

»Entscheidend ist: Unsere Arbeit ist nicht beklemmend«, so Kati Frankemöll. »Vielmehr geht es darum, Menschen ein gutes, wür-

devolles Leben bis zum Schluss zu ermöglichen. Die Ehrenamtlichen sammeln dabei wertvolle zwischenmenschliche Erfahrungen, und es kommt viel Dankbarkeit zurück. Darüber hinaus bietet der Hospizverein regelmäßige Gruppenabende und Zusammenkünfte sowie Supervisionen und Fortbildungen für die Ehrenamtlichen an. Allen gemeinsam bleibt das Gefühl, zu wissen, anderen Menschen in der schwierigsten Phase ihres Lebens ein paar schöne Stunden geschenkt zu haben.«

Wenn Ihr Interesse geweckt ist, melden Sie sich! Die Koordinatorinnen beraten gerne!

Lüner Hospiz e. V.

Münsterstr. 46a · 44534 Lünen · Tel. 0 23 06 / 9 41 08 35
www.luenerhospiz.de

ZAHNARZTPRAXIS DR. ROOS



Wir suchen eine/n (m/w/d)

Zahnmedizinische Fachangestellte mit der Möglichkeit der Weiterbildung

Prophylaxeassistentin oder DH für den Bereich Prophylaxe und PAR

zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Teilzeit oder Vollzeit im Schichtdienst

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, geregelte Arbeitszeiten und ein wertschätzendes und respektvolles Praxisklima.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Dr. Markus Roos
Willy-Brandt-Platz 2H · 44532 Lünen
Tel.: 0 23 06 · 20 60 79
Oder per Mail an
info@zahnarztpraxis-luenen.de



Kulinarischer Blütenzauber

Sie leuchten in den schillerndsten Farben und sehen ach so köstlich aus. Ob im Garten oder dekorativ auf dem Teller: Bunte Blumen und Blüten sind ein wahrer Augenschmaus. Doch halt, stopp: Kann man die hübschen Beigaben überhaupt essen? Nicht alles, was verführerisch anmutet, ist gleichzeitig auch genießbar. Bei manchen Pflanzen besteht sogar ernsthafte Vergiftungsgefahr. Mit den richtigen Blüten lässt sich allerdings viel Schönes auf den Tisch zaubern. Simple Salate, Hauptgerichte oder Desserts verwandeln sich in feinste Gaumenfreuden mit einem Hauch Romantik.

Rote Rosen wünsch' ich mir

Wir haben uns schlaugemacht: Zu den Gewächsen, deren Blüten Sie getrost verspeisen können, zählen zum Beispiel Gänseblümchen, Herbstaster, Holunder, Jasmin, Kapuzinerkresse, Löwenzahn, Malven, Ringelblume, Sonnenblumen, wilde Stiefmütterchen und Veilchen. Eine eher unbekannte Speiseblume, die bereits von den Azteken kultiviert wurde, ist die Dahlie: Ihre Knollen können wie Kartoffeln gekocht werden, die Blätter dienen als Zutat im Salat. Lindenknospen können direkt vom Baum gezupft und genascht werden. Auch Rosenblütenblätter eignen sich zum Verzehr – und zwar unabhängig davon, ob sie nun rot, weiß, pink oder gelb-orange sind. Voraussetzung ist jedoch, dass die Rose der Gattung ›Rosa‹ angehört – Pfingstrosen und Christrosen sollten Sie bei der Vorbereitung Ihres romantischen Candle Light Dinners dagegen eher meiden. Im Kräuterbeet werden wir ebenfalls fündig: Frisch gepflückt, bereichern die Blüten von Borretsch (Gurkenkraut), Bärlauch, Kamille, Lavendel, Rosmarin und Thymian die Sommerküche.

Im Zweifel: Finger weg!

Bei aller kulinarischen Abenteuerlust ist jedoch auch Vorsicht angesagt. Viele Pflanzen, die in den schönsten Farben strahlen, sind für uns Menschen ungenießbar oder im schlimmsten Fall sogar hochgiftig. Vielleicht erinnern Sie sich, dass im antiken Griechenland bei Hinrichtungen der Schierlingsbecher gereicht wurde. Die toxische Wirkung der Tollkirsche beeinflusste im Mittelalter das Ergebnis zahlreicher Hexenprozesse. Und das Gift des Oleanders ist bis heute ein beliebtes Mordmittel in vielen Kriminalromanen. Des Weiteren zählen Engelstropfete, Fingerhut, Goldregen, Hahnenfuß, Herbstzeitlose und Maiglöckchen zu den Schönheiten der Natur, um die Sie einen großen Bogen machen sollten. Die goldene Überlebensregel beim Blumenpflücken lautet ähnlich wie beim Pilzesammeln: Nehmen Sie nur mit, was Sie genau kennen und eindeutig von giftigen Doppelgängern unterscheiden können. Im Zweifel: Finger weg!

Hier freuen sich auch die Bienen

Wer auf Nummer sicher gehen möchte und seine Blumen im Geschäft kauft, sollte sich vorab informieren, ob die Blüten tatsächlich zum Verzehr geeignet sind. Bei Zierpflanzen ist dies nämlich oft nicht der Fall. Generell sollten die Alarmglocken schrillen, wenn synthetische Pflanzenschutzmittel zum Einsatz kamen. Zurückhaltung ist auch beim Ernten an viel befahrenen Straßen sowie auf öffentlichen Grünflächen oder landwirtschaftlich genutzten Gebieten geboten. Schließlich kann man nie wissen, welcher Hund zwischen den Gänseblümchen am Wegesrand sein Geschäft verrichtet hat oder ob die Ackerflächen mit Dünger oder anderen Chemikalien behandelt wurden. Besser ist es, Blumen und Kräuter im eigenen Garten selbst anzubauen. Damit tut man auch den Bienen und Hummeln einen Gefallen, die ebenfalls von den nahrhaften Blüten und Pollen zehren.



Von der Deko zur Hauptattraktion

Ob als farbenfroher Frischkäse-Dip, zum Aufhübschen grüner Salate, als florale Garnitur zu asiatischen Reisgerichten oder kandiert zum Sahnedessert: Blütenblätter sind viel mehr als reine Dekoration. Sie verwöhnen den Gaumen mit ihrem blumigen bis würzigen Aroma und verleihen gewöhnlichen Gerichten eine besondere Note. Je nach Rezept werden die Blumen auf dem Teller sogar zur Hauptattraktion: Frittierte Holunderblüten beispielsweise schmecken köstlich als herzhafter Snack oder Appetizer. Knusprig gebratene, mit Frischkäse gefüllte Zucchini-Blüten geben ebenfalls eine elegante Vorspeise ab. Wer sich im Sommer nach einer exotischen Erfrischung sehnt: Blüteneiswürfel sorgen für bunte Farbtupfer und würzigen Geschmack im Cocktailglas.

Bunter Wildblumensalat (4 Portionen)

- 2 Handvoll Blüten (z. B. Gänseblümchen, Löwenzahn, Malve)
- 2 Handvoll Blattsalat
- 1 Handvoll Löwenzahnblätter
- 1 Möhre
- 2 EL frische Kräuter (z. B. Basilikum, Bärlauch, Thymian)
- 3 EL Cashewkerne (gehackt)
- 2 EL Limettensaft
- 1 TL Honig
- Salz und Pfeffer



© Foto: Jill Wellington / Pixabay

Möhre schälen und raspeln. Die Blätter, Blüten und Kräuter vorsichtig waschen und trocken tupfen. Alles gleichmäßig auf vier kleinen Tellern anrichten. Limettensaft, Honig, Salz und Pfeffer zu einem Dressing verrühren und über die Salate gießen. Mit Cashew-Kernen und Blüten garnieren. Fertig! Dazu passt dunkles Brot oder Baguette.

Süßer Blütenaufstrich

120 g Quark
1 TL Wildblüten (z. B. Veilchen, Rosen, Ringelblume)
1 TL Honig
1 Prise Vanillemark
1 Prise Zimt
1 Prise Kardamom
Den Quark mit Honig und Gewürzen verrühren. Frische Blüten unterheben. Mit knusprigem Gebäck servieren.

Gefüllte Zucchini Blüten

16 Zucchini Blüten
300 g frischer Ricottakäse
100 g geriebener Parmesan
Muskat
Salz und Pfeffer
Sonnenblumenöl zum Braten



© Foto: Jhusemann / Pixabay

Zucchini Blüten vorsichtig unter fließendem kaltem Wasser waschen, die Blütenstempel aus dem Inneren der Blüte entfernen und die Blüten zum Trocknen auf ein sauberes Geschirrtuch legen. Währenddessen Ricotta und Parmesan in einer Schüssel verrühren, bis die Masse schön cremig ist. Mit Salz, Pfeffer und einer Prise geriebener Muskatnuss würzen.

Die Blütenblätter vorsichtig öffnen und das Innere mit Ricotta-creme füllen. Danach die Blüten schließen, indem die Blütenspitzen vorsichtig nach innen geschlagen werden. Die Zucchini Blüten in Mehl wälzen und schwimmend in heißem Öl braten. Sobald sich eine zarte Kruste an der Außenseite der Blüten bildet und sie schön goldbraun sind, aus der Pfanne nehmen und auf Küchenpapier abtropfen lassen. Sofort servieren.

Lavendel-Crème-brûlée (4 Portionen)

½ Liter Vollmilch
6 Stängel Lavendel
1 Vanilleschote
2 Eier
2 Eigelb
100 g Zucker
Butter für die Förmchen
4 Erdbeeren
Lavendel zum Garnieren

Milch mit der aufgeschlitzten Vanilleschote und den Lavendelblüten aufkochen und abkühlen lassen. Vanilleschote und Lavendelblüten herausnehmen. Eier und Eigelbe mit 75 g Zucker verquirren und mit der abgekühlten Lavendelmilch verrühren.

Masse in gebutterte und mit etwas Zucker ausgekleidete Förmchen geben und im Wasserbad im Backofen bei ca. 150° für eine halbe Stunde stocken lassen, dann einige Stunden kaltstellen. Kurz vor dem Servieren mit dem restlichen Zucker bestreuen und mit einem Bunsenbrenner karamellisieren. Die Crème brûlée mit geviertelten Erdbeeren und Lavendelblüten garnieren.



© Foto: RitaE / Pixabay



Hier schmeckt's!



Öffnungszeiten
Mi. 14.00–17.00 Uhr · Do. 9.00–19.00 Uhr
Fr. 9.00–17.00 Uhr · Sa. 9.00–14.00 Uhr

Fabian Goertz · Gahmener Kamp 105 · 44532 Lünen a. d. Lippe
Telefon (02306) 2 43 57 · info@gahmener-hof.de
www.gahmener-hof.de

Mini-Melonen made in Lünen

Neues vom Hof Freisendorf

Viele Menschen aus Niederaden und Umgebung kennen und schätzen den Hof Freisendorf für sein Angebot an leckeren Speisekartoffeln. Weniger bekannt ist, dass es im hofeigenen Bauernladen jetzt auch Knoblauch, Kürbisse, Melonen und Erdbeeren aus heimischer Herstellung gibt.



Julian Freisendorf freut sich auf die Mini-Melonen.

»Die Kartoffel bleibt unser Hauptgeschäft«, verspricht Landwirt Julian Freisendorf. Allerdings können die beliebten Erdäpfel wegen der Fruchtfolge nur alle sechs Jahre auf demselben Feld angepflanzt werden. In der Vergangenheit dienten Getreidearten wie Weizen, Gerste und Mais als Platzhalter. Diese werden fortan teilweise durch sogenannte Sonderkulturen ersetzt: »Wir haben uns gefragt: Was findet man selten aus deutschem Anbau?«

Zum Bauernhof gehören insgesamt 50 Hektar Ackerfläche. Seit 2022 wird auf einem Feld bereits Knoblauch angebaut. »Ein optimales Freilandgemüse, das sehr gut auf hiesigem Boden wächst«, freut sich Julian Freisendorf. 2023 kamen die Kürbisse hinzu, die inzwischen 1,5 Hektar einnehmen. »Neben Hokaido und Butternut bieten wir auch den schmackhaften Spaghetti-Kürbis sowie knallorangene Halloween-Sorten.« Im Frühsommer wurden im

neuen Gewächshaus die ersten Erdbeeren gepflückt. Ab September dürfen wir uns zudem auf eine besondere Attraktion freuen: Mini-Wassermelonen aus Lünen! »Diese bringen bis zu zwei Kilogramm auf die Waage und haben einen intensiv süßen Geschmack«, schwärmt der Landwirt. »Ich esse sie selbst super gerne.« Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen. »Das Jahr war bisher ungewöhnlich kalt – Melonen brauchen Wärme.«

In aufwendiger Handarbeit werden die Feldfrüchte geerntet, sortiert und für den Verkauf im Hofladen vorbereitet. Weitere selbst gesäte Gemüsesorten wie Gurken, Salat, Kohlrabi oder Porree sollen folgen. »Wer unseren Hofladen besucht, will keine Gurken aus Holland, die er im Supermarkt kauft«, ist Julian Freisendorf überzeugt. »Hier bei uns steht kein Konzern dahinter, sondern eine Bauernfamilie, die in der dritten Generation Landwirtschaft aus Überzeugung betreibt. Und diesen Unterschied kann man schmecken!«

Hof Freisendorf

Im Dorf 29 · 44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 4 38 43
www.hof-freisendorf.de

Mit allen Sinnen genießen

Am zweiten Juli-Wochenende verwandeln sich Theater- und Pfarrer-Bremer-Parkplatz wieder in Lünens größten Biergarten. Das beliebte Brinkhoff's Brunnenfestival lockt seit Langem gleichermaßen tausende Nachtschwärmer, Partygänger und Open-air-Fans an.

Sommer, Sonne, umsonst und draußen – das alles bedeutet auch jetzt wieder Festival-Feeling pur und Party total, dieses Mal mit Top-Acts wie ClockClock, Mola Adebisi, Pro-Pain, Ray Dalton, Indian Nightmare, Aquagen, Woody van Eyden, Ragetrack und vielen weiteren. Lokale Nachwuchsbands, regionale Sternchen, europäische Trendsetter: Hier gibt es immer etwas Neues zu entdecken. Singer-Songriter-Songs, Soul, Alternative Rock, Hardcore,

Heavy Metal mit grandiosen KünstlerInnen, aber auch stimmungsvolle Live-Moderation und dancing DJs sorgen für köstliche musikalische Genüsse.



Tipp: Damit sich wie in den vergangenen Jahren die Besucherinnen und Besucher auf eine fröhliche und entspannte Atmosphäre auf dem Festgelände freuen können, wird es wieder ein Glasverbot und Einlasskontrollen an den Eingängen geben. Das Mitbringen von Getränken ist nicht gestattet und wird bei den Einlasskontrollen geprüft.

Brinkhoff's Brunnenfestival 12. + 13. Juli

Weitere Infos zum Programm finden sich unter
www.kulturbuero-luenen.de/brunnenfest

GENUSSWERK Westfalia

Partylocation setzt Maßstäbe

Was tun, wenn im Familien- und Freundeskreis eine Feier ansteht oder gar eine Firmenveranstaltung zu planen ist? Die Vorbereitungen beginnen meist mit der Festlegung auf einen konkreten Veranstaltungstermin und der Suche nach einer adäquaten, ansprechenden Lokalität. Mit ›GENUSSWERK WESTFALIA‹ verfügt die Lünen Meisterfleischerei Bernemann & Röhl auf dem Westfalia Campus, Industriestraße 1, über einen schmucken Veranstaltungsort für festliche Anlässe und besondere Events jeglicher Art mit einer Kapazität für 130 Gäste.

© Foto: Bernemann & Röhl GmbH



Gemütliches Treffen oder große Feier: In dem wunderschönen Ambiente lässt sich jedes Event stimmungsvoll genießen.

Das ehemalige Westfalia Casino bietet sich förmlich als Location und perfekter Rahmen für eine multifunktionale Nutzung an. Die Bandbreite reicht von Tagungen bis hin zu stimmungsvollen, privaten Feiern. »Perfekte Räumlichkeiten für besondere Stunden«, so Geschäftsführer Michael Bernemann. In der Woche für die Gemeinschaftsverpflegung der auf dem Campus Beschäftigten und als öffentliche Gastronomie genutzt, verwandelt sich die Örtlichkeit an den Wochenenden in eine stilvolle Eventlocation mit besonderer Atmosphäre. Vergangenheit und Moderne, ein Hauch von Arbeitswelt und Feierlaune bilden hier eine vielversprechende Symbiose.

Als Blickfang und ›Entree‹ dient der ›Hof Möllmann‹ – ein prachtvolles Fachwerkhaus, erbaut um 1873. Hier befindet sich das repräsentative Kaminzimmer, das sich bestens für kleinere Empfänge bis 30 Personen eignet. In zwei Besprechungsräumen für bis zu 20 Personen kann man sich auch unter der Woche zu vertraulichen Gesprächen zurückziehen. Der an den Hof angebaute, liebevoll gestaltete Trakt ist

für sich gesehen schon ein Highlight. Große Fenster ringsherum sorgen für einen von Tageslicht durchfluteten Raum und ermöglichen einen ungetrübten Blick ins Grüne, in den Abendstunden sogar angestrahlt. Eine elegant präsentierte Möblierung und die ansprechende Dekoration sind voll im Trend liegende Ausstattungsmerkmale, passend zu diesem eindrucksvollen Aufenthaltsort. Sie vermitteln eine angenehme, edle Atmosphäre.

»Unsere Vorteile an diesem Standort sind der Faktor Zeit, kurze Wege und ein riesenparkplatz vor der Tür. Während in anderen Partyräumen Buffets und Getränke angeliefert werden müssen, können wir – dank unserer modernen Großküche und unserer leistungsstarken Partyservice-sparte – den Gästen vor Ort ein besonders frisches Geschmackserlebnis mit regionalen Produkten bieten. Es ist quasi ein Rundum-Sorglos-Paket, mit dem wir stets versuchen, im Zuge unserer professionellen Beratung individuellen Wünschen der Kunden gerecht zu werden«, erläutert Geschäftspartner Dennis Röhl.

**Kontakt und Buchung Eventlocation
GENUSSWERK WESTFALIA
Meisterfleischerei
Bernemann & Röhl GmbH**
Willy-Melchers-Str. 12 · 44534 Lünen
Tel. 0 23 06 / 30 77 90
E-Mail: info@bernemann-roehl.de
www.bernemann-roehl.de

GENUSS WERK WESTFALIA

BERNEMANN & RÖHL

**Herzlich willkommen im
GENUSSWERK
WESTFALIA ...**

**Kulinarische Leckereien
vor Ort frisch gekocht unter
Regie der Meisterfleischerei
Bernemann & Röhl GmbH,
welche für Frische und
Qualität steht.**



Frühstücksbuffet von 7-11 Uhr
Reichhaltige Auswahl an frisch belegten Brötchen, Kaffeespezialitäten und vollmundigen Säften – alles auch ›toGo‹



Mittagstisch von 11-13.30 Uhr
Drei täglich wechselnde Menüs zur Auswahl, u.a. ein vegetarisches. Hochwertiges Fleisch aus der eigenen Metzgerei, frisches Gemüse und eine vitale Salatbar mit knackigen Salaten ganz nach Ihren Wünschen. Zum Abschluss süßes Dessert



Partyservice & Catering
Ob fein oder rustikal: Unsere Vielzahl an kulinarischen Highlights macht Ihre Feier oder Gartenparty unvergesslich!

Genusswerk Westfalia
Industriestraße 10a · 44534 Lünen
Tel. 0 23 06 / 30 77 90
www.genusswerk-westfalia.de

»Weil das Cello die Stimme des Menschen am besten widerspiegelt«

Im Gespräch mit Kulturförderpreisträgerin Kristin Patschinsky

Wer sich in Lünen für klassische Musik begeistert, kommt an ihr nicht vorbei: Seit ihrer Schulzeit verzaubert Kristin Patschinsky das Publikum mit ihrem Cellospiel. Im Mai wurde die junge Nachwuchsmusikerin von Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns mit dem Kulturförderpreis 2023 der Stadt Lünen ausgezeichnet. Wir sprachen mit der 25-Jährigen über ihre besondere Leidenschaft für das Violoncello, Lampenfieber und Lünener Lieblingsecken.



© Foto: Kristin Patschinsky

Lünener »Gewächs«: Kristin Patschinsky wurde 1999 in Lünen geboren und ist in der Musikschule großgeworden.

Zunächst einmal: Herzlichen Glückwunsch! Hast du diesen Preis erwartet?

Überhaupt nicht. Ich war total überrascht, als ich von der Nominierung durch den Kulturausschuss erfahren habe. Bei der Preisverleihung im Cineworld habe ich es dann so verstanden, dass meine Verbindung zur Stadt Lünen den Ausschlag gegeben hat. Ich bin hier in der Musikschule großgeworden, habe unzählige Konzerte gespielt, von Schulauftritten am Gymnasium Altlünen über Musikschulkonzerte und Großprojekte wie die Beatles Revue bis hin zu Solovorstellungen. Das hat die Jury wohl überzeugt.

Du stammst aus einer sehr musikalischen Familie: Deine Eltern haben Akkordeon und Klarinette studiert, deine Mutter leitet die Musikschule Lünen. Wurde dir das Talent in die Wiege gelegt?

Ich habe Musik immer angeboten bekommen. An die musikalische Früherziehung, die ich mit drei oder vier Jahren genießen

durfte, kann ich mich nicht mehr erinnern, aber es muss mir gefallen haben, denn sonst hätten mich meine Eltern nicht hingeschickt. Ich habe auch mal für zwei Wochen Akkordeon ausprobiert, mich jedoch schnell dagegen entschieden und bei einem Konzert, das vermutlich im Hanse-saal stattfand, das Cello für mich entdeckt.

Es war also quasi Liebe auf den ersten Blick. Warum ausgerechnet das Cello? Was fasziniert dich an diesem Instrument?

Die Version meiner Mutter lautet, dass ich damals mit fünf Jahren gesagt habe: »Mit dem Cello kann man so schön kuscheln!« Aus jetziger Sicht kann ich dazu sagen: weil das Cello die Stimme des Menschen am besten widerspiegelt. Es ist nicht so hoch wie eine Geige und nicht so tief wie ein Kontrabass. Das fasziniert mich bis heute. Klar hat man als Jugendliche auch mal einen Durchhänger, wenn man täglich üben muss. Aber ich hatte nie das Gefühl, deswegen etwas zu verpassen, weil ich mich immer auf das Zusammenspiel im Orchester gefreut und auch total gerne Kammermusik gemacht habe. Hier waren meine Freunde, die ich nach der Schule sehen wollte.

Das Üben scheint sich gelohnt zu haben. Wie uns zugetragen wurde, hast du im vergangenen Sommer 2023 deinen Bachelor of Music mit dem Schwerpunkt Instrumentalpädagogik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln am Standort Wuppertal abgeschlossen ...

Das ist richtig, allerdings studiere ich immer noch. Aktuell mache ich meinen zweiten Bachelor of Music mit dem Hauptfach Cello und dem Nebenfach Klavier an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt.

Ist das Musikstudium in Deutschland wirklich so hart, wie man oft hört?

Leistungsdruck und Konkurrenzkämpfe gibt es tatsächlich an manchen Hochschulen. Aber das wäre nichts für mich. Ich habe in Frankfurt zum Glück eine super Professorin. Das Verhältnis der Studierenden untereinander ist ebenfalls sehr harmonisch und unterstützend.

Wie malst du dir deine berufliche Zukunft als Profimusikerin aus? Siehst du dich eher mit einem Ensemble auf der Bühne oder als Lehrerin im Klassenzimmer?

Ich arbeite parallel sogar schon als Musiklehrerin, habe neben dem Studium eine



Konzert im Teatro Rosetum in Mailand.

© Foto: Kristin Patschinsky

Teilzeitstelle an der ›Dortmund Musik‹ angenommen. Langfristig würde ich gerne auch in Richtung Orchester oder Kammermusik gehen, was jedoch nicht so leicht ist. Bei Ausschreibungen gibt es in der Regel hunderte Bewerberinnen und Bewerber auf einen freien Platz.

Hast du bei Konzerten eigentlich noch Lampenfieber?

Aufregung ist immer dabei. Das kann durchaus positiv sein, Energie geben. Vorher ist es schlimmer als auf der Bühne. Wenn ich sitze, spiele ich mich frei und denke nicht mehr darüber nach, ob eine oder hundert Personen im Publikum sitzen. Im Idealfall fließt es dann einfach aus mir heraus, und ich mache Musik, ohne technisch zu denken.

Hast du einen Lieblingskünstler oder -komponisten? Was spielst oder hörst du besonders gern?

Ich bin da gar nicht so festgelegt. Ich finde Rostropowitsch toll oder die zweite Cello-Sonate von Brahms. In meiner Freizeit mag ich aber auch Rock- und Popmusik, also alles, was halt so im Radio läuft oder auf Partys gespielt wird.



Kristin mit ihrer Mutter Sabine Patschinsky

Wie entspannst du am liebsten abseits der Konzertsäle?

Beim Lesen oder bei Ausflügen mit Familie und Freunden in die Natur. Meine Lieb-

lingsecken sind am Schloss Cappenberg und rund um den Cappenberger See. Hier gibt es viele schöne Möglichkeiten zum Spaziergehen.

Sommerliche Klavierklänge

Kennen Sie Julian Trevelyan? Nein? Dann wird es höchste Zeit! Der junge Engländer sorgt derzeit bei internationalen Wettbewerben für Furore. 2021 räumte er beim prestigeträchtigen ›Géza Anda‹ drei Preise ab. Mit 16 Jahren gewann er den bekannten ›Long-Thibaud‹ in Paris. Zum Auftakt des Lüner Klaviersommers spielt er am 10. Juli um 20 Uhr Musik von Robert Schumann und Johannes Brahms im Hansesaal.

Die musikalische Reihe bietet im Juli und August im Lüner Hansesaal bei ausgezeichneter Akustik drei meisterhafte Klavierabende, garniert mit sommerlichen Extras. Im Anschluss an das Konzert ste-



Julian Trevelyan

hen die Pianisten in lockerer Atmosphäre zum Gespräch bereit und geben Einblicke in das künstlerische Leben. Übrigens: Im Abonnement können BesucherInnen rund 40 Prozent auf den Eintrittskartenpreis sparen.

Lüner Klaviersommer

Hansesaal · je 20 Uhr
Julian Trevelyan · 10.07.
Vittorio Forte · 20.07.
Ewa Kupiec · 03.08.
www.kulturbuero-luenen.de

Das Schönste
was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln
im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.

Bestattungshaus Möcke

44532 Lünen - Seelhuve 11 - Tel. 023 06 / 20 24 20
Bürozeiten: Mo - Do 9.00 bis 16.30 Uhr | Fr 9.00 bis 15.00 Uhr

59368 Werne - Lünener Straße 32 - Tel. 023 89 / 49 98
nach telefonischer Absprache

www.moেকে-bestattungen.de

24 Std.
Rufbereitschaft

DER VORSORGE-EXPERTE RÄT:

„Ein Bestattungs-Vorsorge-Vertrag bedeutet, selbst zu bestimmen und die Familie zu entlasten - auch finanziell.“

Machen Sie es wie ich:
Einfach mal ein paar Nüsse zur Seite legen!
Und eine Sorge weniger haben.“

**Noch Fragen?
Sprechen Sie uns an.**

Kirchhof-Merten
Bestattungen • Vorsorge
Telefon (02306) **9 42 30 30**

Vorsorge • Trauerhalle • Abschiedsräume • Trauercafé



© Foto: Fotografie R. Goltz

Ufo öffnet seine Pforten

Ufos werden ja häufiger mal am Himmel gesichtet, aber dass sie landen und besichtigt werden können, gibt es nur bei uns in Lünen. Seit 1995 zielt das sogenannte ›Colani-Ei‹ den Förderturm auf dem ehemaligen Gelände der Zeche Minister Achenbach IV in Brambauer. Ab sofort haben Interessierte die Gelegenheit, das futuristische Wahrzeichen von innen zu bewundern. Einmal im Monat, sonntags von 11 bis 14 Uhr, öffnet das Ufo seine Pforten.

GästeführerInnen der Stadt Lünen befinden sich dann vor Ort und stehen Rede und Antwort. So erfahren die BesucherInnen beispielsweise, dass der Ellipsoid vom Professor Luigi Colani designed wurde und ein Symbol für den Strukturwandel in Lünen darstellt. Jeweils um 12 Uhr und um 13 Uhr werden darüber hinaus Rundgänge über das einstige Zechengelände angeboten. Heute haben hier die Wirtschaftsförderung Lünen sowie verschiedene Unternehmen und Start-Ups ihren Sitz. Tickets sind an der Ufo-Tageskasse in der Schachthalle erhältlich. Wer ein Andenken mitnehmen möchte, wird am mobilen Souvenirshop des Stadtmarketings fündig.

Ufo-Besichtigung und Zechenrundgang

Termine: 28.07./25.08./22.09./20.10.

11–14 Uhr / Letzter Einlass 13.30 Uhr

Weitere Infos und Preise:

www.luenen.de/de/tourismus/sehenswertes/ufo.php

Die Stadt digital erkunden

Wer Lünen gerne im Rahmen einer geführten Tour besser kennenlernen würde, aber lieber alleine losmarschiert, braucht dafür ab sofort nur noch ein Smartphone. Im Juli geht eine neue App an den Start. Sehenswürdigkeiten und Highlights der Stadtgeschichte können dann digital erkundet werden.



© Foto: Fotografie R. Goltz



Lünen digital erleben

Bei der App ›digitale Stadtführungen in Lünen‹ handelt es sich um eine sogenannte PWA-Anwendung. NutzerInnen, die sich für Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt interessieren, haben die Wahl zwischen drei Themen: ›Allgemeiner Rundgang‹, ›Big Beautiful Buildings‹ und Kunstwerke. Zudem wurde eine Führung für den Bereich LÜNTEC-Ufo, Zeche Minister Achenbach und Brambauer entwickelt. Die Inhalte werden durch Audiobeiträge in deutsch und englisch ergänzt. Alle Sehenswürdigkeiten sind auf einem digitalen Stadtplan verortet. Highlight ist eine 360 Grad-Aufnahme vom LÜNTEC-Ufo.

Tip: Die Anwendung ist kostenlos, anmelde- bzw. downloadfrei und jederzeit über <https://luenen-digital.orpheo.app/> aufrufbar. Weitere Informationen auf luenen.de.

Der Traum vom Fliegen

Das Fliegen fasziniert uns Menschen seit Jahrhunderten. Schon der berühmte Maler Leonardo da Vinci träumte davon, wie ein Vogel durch die Lüfte zu schweben. Jetzt widmen sich die KünstlerInnen des Atelierhauses Lünen dem Thema. Anfang Juli wurde die Ausstellung ›Faszination Fliegen‹ in der Stadtkirche St. Georg eröffnet.



© Bläutelle Atelierhaus Lünen

Die neun Kunschtchaffenden des Atelierhauses sowie neun GastkünstlerInnen haben ihre Vorstellungen rund ums Fliegen in unterschiedlichsten kreativen Arbeiten umgesetzt. Durch Zeichnungen, Malereien, Fotografien sowie Objekte nähern sie sich dem Thema vielschichtig. Die Bandbreite reicht von surrealistischen Bildern bis hin zu Darstellungen von Insekten und Vögeln, Flugzeugen und Kleidungsaccessoires. Am 16. August wird die Präsentation mit einer stimmlichen und instrumentalen Klangreise abgeschlossen. Der Eintritt ist frei. Bei einer Kollekte wird jedoch für das Joha-Mobil der Obdachlosenhilfe Dortmund gesammelt.

›Faszination Fliegen‹

Jahresausstellung des Atelierhauses Lünen
Lfd.–16.08. · Stadtkirche St. Georg
www.atelierhaus-luenen.de

Lünen

Sonntagsöffnungen im LÜNTEC-Ufo

28.07. + 25.08.2024
11-14 Uhr

Unser Tipp!
Historische Geländetour:
Start um 12 Uhr

Infos und Preise:

Das nächste Stadtmagazin erscheint Anfang September 2024. Redaktionsschluss ist am 28. August 2024.

Lfd.-16.08. Stadtkirche St. Georg
»Faszination Fliegen«
Jahresausstellung des Atelierhauses Lünen

20.07., 20 Uhr Hansesaal
Lüner Klaviersommer
Mit Julian Trevelyan

12./13.07. Theaterparkplatz/
Pfarrer-Bremer-Parkplatz
Brinkhoff's Brunnenfestival



© Foto: @Frédéric Barrès

20.07., 20 Uhr Hansesaal
Lüner Klaviersommer
Mit Vittorio Forte

03.08., 20 Uhr Hansesaal
Lüner Klaviersommer
Mit Ewa Kupiec



© Foto: J.P.M. / Pixabay

04.08., 11 Uhr Willy-Brandt-Platz
Fahrradtour »von Schichten und Schächten«
mit Gästeführer Ulli Cichy

16.08., 21 Uhr Stadtkirche St. Georg
Ausstellung »Faszination Fliegen«
Finissage mit KLANGPROJEKT

31.08., 20 Uhr Hansesaal
»A Tribute to Abba – Unforgettable«



© Foto: www.nutelica.de

31.08., 20 Uhr Lükaz
Nutelica & Weckörhead
Livekonzert

01.09., 15 Uhr Willy-Brandt-Platz
Sonntagsführung zum Thema »Straßennamen in Lünen«
mit Kirsten-Diana Freiberg



© Foto: www.cityring-luene.de

05.-08.09. Innenstadt
Lünsche Mess

06.09., 19.30 Uhr Lükaz
Peter Godazgar: »Killer am Rande des Nervenzusammenbruchs«
Kabarett-Lesung im Rahmen von »Mord am Hellweg«

Ihr Stadtmagazin liegt bei allen
unseren Anzeigenkunden und vielen
öffentlichen Stellen für Sie bereit!

Killer am Rande des Nervenzusammenbruchs

Ein Einbrecher mit Hexenschuss, ein fanatischer Toilettenpapier-Sammler, eine penible Politesse – es sind ziemlich skurrile Figuren, die in Peter Godazgars Kurzkrimis ihr Unwesen treiben. Daher gilt er nicht umsonst als einer der großen Fun-Krimi-Schreiber der Republik und war bereits dreimal für den renommierten Friedrich-Glauser-Preis nominiert.



© Foto: https://godazgar.de

Peter Godazgar wuchs am Niederrhein auf, war viele Jahre Redakteur bei einer Tageszeitung und ist derzeit stellvertretender Pressesprecher der Stadt Halle (Saale). Für die diesjährige »Mord am Hellweg«-Anthologie »Verbrechen nebenan« hat er sich von der Lünschen Mess zudem zu einem Westfalen-Kurzkrimi inspirieren lassen, der auf der bekannten Kirmes Anfang September spielt. Neben seinem exklusiv für das Festival entstandenen Lünen-Krimi stellt er im Lükaz unter dem Motto »Killer am Rande des Nervenzusammenbruchs« weitere haarsträubend-komische Kurzkrimis vor.

Peter Godazgar: »Killer am Rande des Nervenzusammenbruchs«

06.09., 19.30 Uhr, Lükaz
Kabarett-Lesung im Rahmen von »Mord am Hellweg«

Ev. Altenzentrum Lünen

- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Ambulante Pflege
- Seniorenladen
- & mehr

📍 Bebelstraße 200
44532 Lünen

☎ Telefon
02306 9447725

✉ Mail
eal@diakonie-ruhr.de

🌐 Internet
www.diakonie-ruhr.de

Diakonie 
Ruhr

 **Diakonie**
Diakonische Altenhilfe
Dortmund und Lünen
gemeinnützige GmbH



Sudoku

einfach

	7		2			4		
		3					9	
4				1		3	5	8
5	1				3	9		4
			9		1			
3		7	4				1	6
7	5	1		9				3
	3					5		
		9			4		7	

schwierig

4				3				8
	5		4	2			1	7
2		8	7		9			
						5	7	
8	4						2	3
	2	3						
			8		4	9		5
9	6			7	3		4	
3				9				1

7	1	4	9	3	6	2	5	8
5	6	2	4	8	7	1	3	9
8	9	3	2	1	5	4	7	6
2	5	8	1	4	3	6	9	7
9	7	6	5	2	8	3	1	4
4	3	1	7	6	9	8	2	5
1	4	5	8	7	2	9	6	3
6	2	7	3	9	4	5	8	1
3	8	9	6	5	1	7	4	2

Sudoku einfach
aus Ausgabe 136

8	2	6	4	1	9	3	7	5
3	4	7	2	5	6	9	1	8
1	5	9	3	7	8	2	4	6
6	7	8	5	4	3	1	9	2
9	3	4	1	6	2	5	8	7
2	1	5	9	8	7	6	3	4
5	8	3	1	2	7	4	6	9
4	6	1	8	9	5	7	2	3
7	9	2	6	3	4	8	5	1

Sudoku schwierig
Auflösung aus Ausgabe 136

Wenn scheinbar zwei dasselbe sagen

Dasselbe sagte nach der ersten Nacht im neuen Bett
ER knapp auf IHRE Frage, wie er denn geschlafen hätt',
wie jener Fußball-Trainer, dessen Club zum ersten Mal
dabei ist und auf Bayern trifft im DFB-Pokal:
»TRAUMLOS!«

Dasselbe war's, was ein Star-Koch aus Höflichkeit noch sprach,
als er mal selber Gast war, kurz bevor er sich erbrach,
wie der Pastor, als vor der Taufe er den Paten sah,
so'n Cowboy, der zuvor wohl nie in einer Kirche war:
»HUT AB!«

Dasselbe sagte ER, als SIE beim Kreuzworträtsel saß
und fragend laut »Gedenksäule mit sieben Lettern« las,
wie jener Chef zum Mitarbeiter nach dessen Bericht:
»Du, hör mal, von dem Schmidt das Geld ha'm wir noch immer nicht.«
»MAHN MAL!«



Aus dem Buch
»Komischer Poet –
Sprachspielschäden aus fünf Dekaden«
vom Musikkabarettisten
Christian Hirdes
ISBN 978-375836-443-3

Bilden Sie aus folgenden Buchstaben
ein Wort:

N	R	E
H	O	S
N	U	N

Auflösung
aus Ausgabe 136:
GARTENTOR

**Ihre Alltagshilfen
in der Lippeaue Lünen**
Alles was Sie brauchen –
alles aus einer Hand



Unterbezirk
Ruhr-Lippe-Ems



Tagespflege
Jeden Tag ein
Rendezvous



Ambulante Pflege
Auf eigenen Beinen
stehen



Senioren-WG
Immer in bester
Gesellschaft



www.ihre-alltagshilfen.de



Mit den Menschen für die Menschen.
Sie erreichen uns 24 Stunden täglich:
0800 4800060



Grümme

Zeitschriften

Tabak

WEST LOTTO

Schreibwaren

Geschenkartikel

Akazienstr. 25 · 44534 Lünen · Tel. 0 23 06 / 9 61 86 95

Öffnungszeiten:

Mo. + Sa. 8–13 Uhr, Di.–Do. 8–13 + 15–18 Uhr, Fr. 8–18 Uhr

New Collection Spring Summer 2024



FACTORY OUTLET Lünen

In den Hummelknäppen

44534 Lünen

Mo- Fr: 10-18 Uhr • Sa: 10-14 Uhr

Telefon: 0 23 06/9 78 92 52

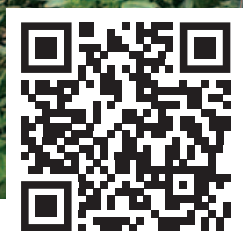
www.ara-shoes.com

ara

caritas
Lünen · Selm · Werne



FINDE AUCH
DU DEINEN
**WUNSCH-
JOB**
IN UNSEREM
TEAM!



Alle Vorteile unter:
caritas-luenen.de/benefits